

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt. 1909-1929 37 (1911)**

20.6.1911 (No. 142)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1144203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1144203)

# Wilhelmshavener Tageblatt

**Amtlicher Anzeiger.**



Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Bezugspreis.** Das „Wihl. Tageblatt“ erscheint an jedem Werktag. Der voraus zu zahlende vierteljährliche Bestellpreis beträgt bei der Post Mk. 2,40 (ohne Zustellungsgebühr), bei der Geschäftsstelle Mk. 2,25 (mit Bringerlohn). Tel.-Nr.: Tageblatt Wilhelmshaven.

**Anzeigen.** Der Preis beträgt für die einseitige Zeile oder deren Raum für hiesige Inserenten 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg., Reklamen 50 Pfg. Anzeigen nehmen entgegen die Expedition, die Annahmestellen und die Annoncen-Bureau. Fernsprecher Nr. 16.

**Publikations-Organ der Kaiserlichen Marine-Behörden für Wilhelmshaven.**  
Amtsblatt für die Königlichen Behörden und die Stadt Wilhelmshaven.

**Publikations-Organ für die Stadt Rüstingen, sowie die Ämter und Amtsgerichte Rüstingen und Jever.**

Jeder Abonnent und dessen Ehefrau ist nach Maßgabe der Versicherungsbedingungen bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg mit 1000 Mk. gegen Unfälle mit Todesfolge versichert. Jeder Unfall muß binnen 3 Tagen, Todesfälle müssen sofort, spätestens innerhalb 48 Stunden nach Eintritt, der Direktion in Nürnberg oder dem Verlaß des „Wihl. Tagebl.“ angezeigt werden. — Bisher wurden 14650 Mk. ausbezahlt.

**Nr. 142.**

**Dienstag, den 20. Juni 1911.**

**37. Jahrgang.**

## Deutsches Reich.

Berlin, 17. Juni. Wie die „Deutsche Tagesztg.“ behauptet, hat die konservative Fraktion des Herrenhauses mit allen gegen 12 Stimmen beschlossen, die Feuerbestattung abzulehnen.

### Der Kaiser und die Arbeiter.

Berlin, 17. Juni. Zu dem Zusammentreffen des Kaisers mit dem Führer der englischen Laborparty, Macdonald, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „In den Presseerörterungen über ein Zusammenreffen des Kaisers mit dem Führer der von unserer Sozialdemokratie wesentlich verschiedenen englischen Laborparty, Ramsay Macdonald, ist behauptet worden, der Kaiser habe den Wunsch ausgedrückt, mit Macdonald über seine Tätigkeit zu Gunsten besserer Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland zu sprechen. Diese Angabe ist unzutreffend. Macdonald war von englischer Seite für eine Einladung zu dem Frühstück in Aussicht genommen, das der britische Kriegsminister zu Ehren des Kaisers veranstaltete. Dies wurde dem Kaiser mitgeteilt mit der Frage, ob der Kaiser etwas dagegen hätte. Hierauf ließ der Kaiser erwidern, er habe nicht das mindeste gegen Macdonalds Einladung einzuwenden.“

### Gedächtnisfeier für den Turnvater Jahn.

Berlin, 17. Juni. Die erste Jahrsfeier wurde heute Vormittag eingeleitet durch die Bismarckspiele der höheren Schulen auf dem Tempelhofer Felde, auf dessen östlichem Teile zwischen den Tribünen und dem Wäldchen am Rande des Feldes ein großer Platz abgesteckt war. Gegen 9 Uhr morgens waren etwa 10 000 Schüler mit ihren Lehrern versammelt. Gemeldet hatten im ganzen 32 Gymnasien, Realschulen, Realschulen und andere Anstalten. Die Spiele bestanden in Weit- und Hochspringen, Barlauf, Pferd- und Hochspringen, Red- und anderen Geräteübungen. Vor den Tribünen erhob sich eine Kanzel, von der das Zeichen zum Beginn der Spiele mit einem Hornsignal gegeben wurde. Direktor Trendelenburg vom Friedrichs-Gymnasium brachte das Kaiserhoch aus, indem er das Volk in Waffen feierte und die Verdienste der Hohenzollern um die Stellung Deutschlands im Rate der Völker pries. Darauf begaben sich die ersten Kampfabteilungen nach den ihnen angewiesenen Plätzen, was nicht ohne große Konfusion abging. Heute Nachmittag zeigten 12 000 Knaben und Mädchen der Gemeindefschulen Groß-Berlins ihre Fertigkeit in Freiübungen und Geräteturnen. Den Höhepunkt des Tages bildete die Feier am Jahndenkmal. Der erste Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Geheimrat Dr. Göh, war von Leipzig gekommen. Der Kaiser hatte den Prinzen Oskar entsandt. Vom Kultusministerium waren erschienen Unterrichtssekretär Dr. Schwarzkopf und Geheimrat Hinz. Nachdem das Lied „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ verklungen war, trat Erzengel Schwarzkopf die Tribüne zu einer Begrüßungsansprache, die in einem dreifachen Hoch auf den Kaiser ausklang. Darauf überreichte er dem alten Göh den Roten Adlerorden 3. Klasse. Der ariese Turnvater Göh hielt keine Ansprache.

### Der Berliner Zeitungsstreik.

Berlin, 17. Juni. Über die Vorgeschichte des Streiks bei Scherl wird im einzelnen gemeldet: Die Maschinenmeister der Firma Scherl glaubten sich durch zu viel Überstunden belastet. Das Tarifamt fand diese Klage berechtigt und regelte von sich aus die Arbeitszeit. Die Firma Scherl fügte sich dem Urteil, getreu dem Tarifgesetz. Die Maschinenmeister waren aber mit dem unter Beihilfe ihrer eigenen Kameraden gestellten Spruch nicht zufrieden und verweigerten die Arbeit. Die Firma Scherl gab zunächst nach, klagte aber vor dem Tarifamt. Dieses erklärte die Arbeiter des Tarifbruches schuldig und gab der Firma Scherl das Recht, die Vertrauensleute der kontraktbrüchigen Maschinenmeister zu entlassen. Die Entlassung erfolgte vor einigen Tagen. Die Maschinenmeister erklärten sich aber mit ihren Vertrauensleuten solidarisch, verlangten deren Wiedereinstellung und legten, als ihrem Verlangen keine Folge gegeben wurde, kurzer Hand — unter Bruch des Tarifvertrages — die Arbeit nieder. Die Führer der Gehilfen-Organisation legten sich sofort in der loyalsten Weise ins Mittel, und auch die sämtlichen Vertrauensleute der anderen Druckereiarbeiter nahmen — ein in der modernen Arbeiterbewegung wohl noch nicht dagewesener Fall — einmütig gegen die Maschinenmeister Stellung. Trotzdem beharrten die in Frage kommenden 37 Arbeiter auf ihrem Standpunkt. Sie wurden sofort von der Buchdrucker-Organisation aus der Tarifgemeinschaft ausgeschlossen. Die Firmen Mosse und Ullstein hatten sich infolge des Vertragsbruches dieser Gruppe bereit erklärt, die Scherl'schen Blätter in ihren Druckereien herstellen zu lassen. Die Führer der Arbeiter-Organisation hatten dies ausdrücklich gebilligt. Trotzdem weigerten sich bei Ullstein und Mosse die Maschinenmeister, für die tarifbrüchige Gruppe in der Scherl'schen Offizin einzuspringen. Nunmehr erklärten sich die

Firmen Ullstein und Mosse bereit, um nicht aus der völlig unverschuldeten Zwangslage einer Konkurrenzfirma Nutzen zu ziehen, auch ihre Blätter nicht erscheinen zu lassen.

Berlin, 17. Juni. Die Zeitungen, die heute früh nicht erschienen sind, sind heute Abend wieder herausgekommen, alle jedoch in etwas kleinerem Umfang. Der „Lokal-Anzeiger“ bringt an der Spitze eine von allen drei in Betracht kommenden Verlagen unterzeichnete Erklärung an die Leser, die den Sachverhalt in der bereits mitgeteilten Weise darlegt. Sämtliche Zeitungserleger Berlins sind augenblicklich in einer Konferenz versammelt.

## Der Kaiser in Celle und Hamburg.

Celle, 17. Juni. Um 12 Uhr mittags rückte das Militär der Garnison aus. Das erste Bataillon stand, mit der Regimentsmusik an der Spitze, dem königlichen Schloß gegenüber, daran schloß sich das zweite und dritte Bataillon. Die Artillerie, die Maschinengewehrkompanie und das Bezirkskommando bildeten zu beiden Seiten der Straße Spalier. Gegen 12,45 Uhr verkündeten Signale das Herannahen der kaiserlichen Automobile. Die Truppen präsentierten, und unter den Klängen des Präsentiermarsches fuhren die Automobile zum Schloß. Der Kaiser wurde am Portal vom Kastellan Wagner empfangen und in die Räume des Schlosses geleitet. Besichtigt wurden die vorderen Räume, die prächtige Kapelle und der Speisesaal. Nach kurzem Aufenthalt begab sich der Kaiser vor das Schloß, woselbst ein einmaliger Vorbeimarsch der gesamten Garnison erfolgte. Der Kaiser hatte ein längeres Gespräch mit dem Obersten und Regimentskommandeur des 77. Infanterie-Regiments, Riedel von Ronsheim. Darauf begab sich der Kaiser mit dem gesamten Gefolge zum Vaterländischen Museum. Am Portal wurde er vom Präsidenten des Museumsvereins, Rentier Bomann, dem Landrat und dem Oberlandesgerichtspräsidenten Wolff empfangen und ins Museum geleitet. Hierauf begab sich der Kaiser in die hannoversche Armeeghären-Erinnerungshalle, woselbst er das von ihm gestiftete Schlachtengemälde, das Treffen an der Gehrde am 16. September 1813, eingehend besichtigte. Er äußerte sich in anerkennenden Worten über das Gemälde. Herr Bomann sprach namens des Museumsvereins den Dank für die kaiserliche Spende aus. Der Kaiser unterhielt sich in leutseligster Weise mit den Vorstandsmitgliedern und trug darauf seinen Namen in das vom Verein aufgelegte Goldene Buch ein. Nach Besichtigung der unteren Räume des Museums fuhr der Kaiser um 1,30 Uhr im Automobil von Celle weiter.

Hamburg, 17. Juni. Der Kaiser ist heute Nachmittag 4,20 Uhr im Automobil bei den St. Pauli-Landungsbrücken unter dem Jubel der Menge eingetroffen. Zum Empfang waren anwesend Bürgermeister Dr. Predöhl, Bürgermeister Dr. Burchard und Gesandter v. Bülow. Der Kaiser begab sich an Bord der „Hohenzollern“, wo alsbald die Kaiserstandarte hochging. Die Stadt hat reichen Flaggenschmuck angelegt. Zahlreiche Dampfer und Segelschiffe im Hafen haben über den Toppen geslaggt. Die St. Paulilandungsbrücken tragen herrlichen Blumenschmuck. Das Wetter ist trübe. Der Kaiser begab sich am späteren Nachmittag mit Gefolge nach der Kreuzer „Moltke“ bestaunigte. Prinz August Wilhelm ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Er besuchte den Tierpark von Hagenbeck in Stellingen und nahm dann auf der „Hohenzollern“ Wohnung. Das Luftschiff „P. V. 6“ kreiste nach der Ankunft des Kaisers längere Zeit über der „Hohenzollern“.

Hamburg, 17. Juni. Prinzessin Viktoria Luise von Preußen ist heute Mittag hier eingetroffen und hat sich an Bord der „Hohenzollern“ begeben.

Hamburg, 17. Juni. (Ausführliche Meldung.) Der Kaiser traf, wie schon gemeldet, bald nach 4 Uhr im Automobil ein, das in schneller Fahrt den Weg nach der Landungsbrücke in St. Pauli nahm. Unter lebhaftem Jubel der Kopf an Kopf den Platz umgebenden Menge verließ der Kaiser das Automobil und begab sich in Begleitung der Bürgermeister Dr. Predöhl und Burchard über die prächtig geschmückte Hochbrücke an Bord der Kaiserjacht „Hohenzollern“, auf deren Deck die Mannschaft Paradeaufstellung genommen hatte. Drei kräftige Hurras schallten dem Kaiser entgegen. Nach dem Abscheiden der Front und einer kurzen Begrüßung des Kommandanten und der Offiziere der Jacht zog der Kaiser sich zurück. Er vertauschte die Uniform der Königs-Manen mit der kleinen Marine-Uniform und erschien nach kurzer Zeit wieder an Deck, um mit seinem Gefolge eine Ausfahrt in der Barlkasse der „Hohenzollern“ zu machen. Die Fahrt führte zur Werft von Blohm u. Wöb, wo der Kaiser den Kreuzer „Moltke“ im Vorbeifahren bestaunigte, dann zur Vulcan-Werft und nach dem Röhlfafen, wo der Kreuzer „Friedrich der Große“ ebenfalls im Vorbeifahren einer Besichtigung unterzogen wurde. Während der Kaiser diese kleine Ausfahrt unternahm, erschien der Luftkruzer „P. 6“ am Firmament und zog in ruhigem Fluge über die „Hohenzollern“ hin-

weg. Dreimal umkreiste der „Parfival“ die „Hohenzollern“, dann wendete er und flog wieder gen Ohlsdorf. Als der Kaiser wieder an Bord zurückgekehrt war, unterhielt er sich zwanglos, an die Reeling gelehnt, mit den Herren seines Gefolges, mehrere Male lachte er laut auf, und dann zeigte er den Herren eine Art Cafe walk, den er irgenwo gesehen hatte und den er in überaus drohlicher Weise kopierte, so daß alle Herren in lautes Gelächter ausbrachen. — Alle vorüberfahrenden Schiffe „dippten“, der Gruß wurde von der „Hohenzollern“ pflichtschuldigst wiederholt, als aber ein auslaufender großer Boermannsdampfer vorüberrauschte und die Passagiere in laute Hurras ausbrachen, da zog der Kaiser die Mütze und winkte den Auswanderern noch lange seine Grüße nach.

Die Prinzessin Viktoria Luise, die um 1,08 Uhr eingetroffen war, besuchte nachmittags Hagenbecks Tierpark; dahin folgte ihr der um 4,40 Uhr angekommene Prinz August Wilhelm. Die beiden Kinder des Kaisers kehrten abends 7,30 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ zurück und begaben sich sofort in die Kajüte, um den Kaiser zu begrüßen. Während der Abendtafel konzertierte die Kapelle. Nachher erschienen die Herrschaften auf dem Promenadendeck, und hier entwickelte sich bald ein kleines „Ballfest an Bord“, denn unermüdlich tanzte die Prinzessin mit ihrem Bruder und den Herren des Hofes. Die Prinzessin wurde vom Publikum wiederholt lebhaft durch Hurraufs begrüßt, wofür sie stets freundlichst dankte.

Der Kaiser wird heute Nachmittag mit der Jacht „Hohenzollern“, begleitet von „Steipner“, Hamburg verlassen und nach Brunsbüttel gehen, um die morgen auf der Unterelbe stattfindende Wettfahrt des Norddeutschen Regattaver eins mit der Segeljacht „Meteor“ mitzufolgen. Am 21. Juni früh erfolgt die Weiterreise durch den Kaiser Wilhelm-Kanal zu den Regatten der Kieler Woche. Die Ankunft in Kiel erfolgt am gleichen Tage 2 Uhr nachmittags.

## Nationaler Deutscher Rundflug.

Die Flieger König, v. Gorrißen, Schwandt und Lange waren nach dem Start der acht Kollegen auf dem Hamburger Flugplatz zurückgeblieben, um vielleicht abends den Start zu unternehmen.

König (Albatroszweidecker) startete um 7,24 Uhr und erledigte einige Runden, landete aber wieder, weil der Wind zu böig war und der Motor nicht auf die erforderliche Tourenzahl kam. Er wartete bis 8 Uhr und entschloß sich dann, den Start aufzugeben. Er hat die Absicht, heute früh 4 Uhr die Luftreise nach Kiel anzutreten.

Lange und v. Gorrißen verzichteten endgültig auf die Strecke Hamburg-Kiel. v. Gorrißen reiste gestern nach Kiel ab, wo er einen neuen Apparat vorfinden wird. Er will dort in die Konkurrenz eintreten.

Der Kaiser ließ gegen 7,30 Uhr abends von der Jacht „Hohenzollern“ telephonisch anfragen, ob noch ein Flieger am Abend über dem Hamburger Hafen erscheinen könne. Er sprach sich sehr befriedigt über das Resultat der Hamburger Flugtage aus und erkundigte sich nach den Einzelheiten.

Der Poloklub stiftete 3000 Mark für einen Flug vom Hamburger Flugplatz zum Poloplag Kienstedten. Der Gradeflieger Schwandt hatte die Absicht, bei günstigen Windverhältnissen sich um den Preis zu bewerben. Er stand aber von seinem Vorhaben ab, da der Wind immer böiger wurde.

Aus Kiel wird gemeldet: Das Automobil des Herrn Brood aus Hamburg fuhr bei Verfolgung der Flieger gestern früh eine halbe Stunde von Kiel gegen einen Lastwagen. Herr Brood erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus gefahren. Sein Begleiter wurde leicht verletzt.

Leutnant Jahnow machte einem Mitarbeiter der „Kieler Zeitung“ über seine Fahrt und seine Landung einige Mitteilungen. Er führte u. a. aus: Der Flug ging ausgezeichnet von staten, bis hinter Neumünster. Dort war eine Nebelbank, die mich nötigte, höher zu steigen, um aus dem Nebel herauszukommen. Es war recht kalt hoch oben. Der Kompass drehte sich von den Erschütterungen des Motors wie ein Kreisel. Als einzige Orientierung blieb mir nur die Sonne über. Nach ihrem Stand im Osten schätzte ich die Richtung, die ich nehmen mußte und erreichte auch glücklich Kiel. Kurz vor Neumünster hatte ich Thelen, der mit seinem Apparat weiter tiefer als ich lag, gesehen, aber wieder aus den Augen verloren. Als ich den Sportplatz erreicht hatte, droffelte ich. Es ist wohl etwas zu viel geworden. Ich wollte die Kurve ebenfalls umschreiben, konnte es aber nicht wagen, den Motor wieder angehen zu lassen und mußte daher landen. Von allen Fliegern habe ich die beste Zeit erreicht und die 88 Kilometer lange Strecke in 53 Minuten zurückgelegt. Dieselbe Zeit hat auch Wienziars, da ich aber eine deutsche Maschine fahre, komme ich in erster Linie in Betracht.

Die Preisverteilung für die Strecke Magdeburg-Schwerin ergab für Wienziars 2797,50 M., für König 2357,50 M., für

Büchner 2102 M, für Vintpaintner 1755 M und für Dr. Wittenstein 988 M. — Für die Strecke Schwerin-Hamburg erhalten Büchner 6720 M, Vintpaintner 2023 M, König 1932 M und Wicenziers 1325 M.

Magdeburg, 17. Juni. Der Zustand des perunglückten Piloten Karl Müller hat sich erheblich gebessert. Er erkennt seine Umgebung und nimmt selbst Nahrung zu sich.

Kiel, 17. Juni. Die Kieler Flugwoche wurde heute eröffnet, das Wetter ist ungünstig, der Wind sehr böig. Als erster stieg der Gradepilot Schall auf und absolvierte einen Höhenflug von 1050 Metern, Flugzeit 37 Minuten, Frühpreis 250 Mark. Thelen flog 11 Minuten, Dr. Wittenstein 6 Minuten, beide mit Passagier. Prinz Heinrich von Preußen und zahlreiche Publikum waren anwesend. An Stelle des verunglückten Piloten von der Luftverkehrs-Gesellschaft wird der Flieger Giring in die Konkurrenz eintreten.

## Preußischer Landtag.

(Abgeordnetenhaus.)

Berlin, 17. Juni.

In der heutigen Sitzung entspann sich bei der Novelle zur Rheinischen Landgemeindeordnung eine allgemeine Besprechung der Kommissionsbeschlüsse und der dazu namentlich in großer Zahl vom Zentrum gestellten Anträge. Diese wurden von dem Abg. Fiebigler eingehend begründet.

Der Unterstaatssekretär Holz legte demgegenüber dar, weshalb die Novelle sich auf die Neuordnung einiger der Änderungen besonders bedürftiger Punkte beschränkt, und warnte schon mit Rücksicht auf die parlamentarische Lage vor weitergehenden Beschlüssen, namentlich von präjudizeller Bedeutung für die gesamten Gemeindeverfassungen.

Abg. Heckenroth (konj.) erklärte das Bedürfnis zu einer weitgehenden Revision der Landgemeindeordnung an und erklärte sich bereit, dies unter Bezeichnung der dabei zu berücksichtigenden Punkte in einer Resolution zum Ausdruck zu bringen. Aber tiefgehende Änderungen lassen sich nicht recht fertigen; deshalb sind die Zentrumsanträge im allgemeinen abzulehnen. Zu gleichem Ergebnis kam namens der Nationalliberalen Abg. Dr. Gottschalk.

Der Ministerialdirektor Freund be sprach dann eingehend die sämtlichen Anträge zu den Kommissionsbeschlüssen und kam zu dem Ergebnis, daß die Gemeinde teils grundsätzlich abzulehnen, teils gesetzgeberisch nicht ausgereift seien.

Abg. Fiebigler (konj.) lehnte ebenso namens der Freikonserverpartei ab, erklärte sich aber bereit, der Regierung durch Resolution eine weitgehende Revision der Rheinischen Landgemeindeordnung und dabei zugleich die Berücksichtigung einiger Zentrumsanträge zu empfehlen.

Die Abgg. Eichhoff (Fortf. Bp.) und Fiebigler (Soz.) legten den Standpunkt ihrer Partei dar.

Als zweite Redner sprachen noch die Abgg. v. Wescher (konj.) und Waldstein (Fortf. Bp.).

Unterstaatssekretär Holz wies nach, daß der Minister in Bezug auf die Stellung des Gemeindevorstandes einer Anregung des Zentrums entgegenkommen erwiesen habe. Die sachlichen Bedenken gegen die übrigen würden in der Spezialberatung dargelegt werden.

Abg. Well (Btr.) bestricherte namentlich die Einführung der geheimen Stimmabgabe und betonte, daß sieben Neuntel der rheinischen Abgeordneten dem Zentrum angehören.

Im Rat der Abg. Eder (natl.) entgegen unter Berufung auf die den Zentrumsanträgen gegenüberige Stellungnahme des rheinischen Provinziallandtages.

Nach Schluß der allgemeinen Besprechung begründete Abg. Linz den Zentrumsantrag auf Änderung der Bestimmungen über die Befreiung von Zwangsleistungen.

Grundständige Zustimmung äußerten ein Regierungskommissar wie Vertreter aller Parteien, zugleich aber Bedenken gegen die Fassung.

Der Antrag wurde schließlich mit den Stimmen des stark vertretenen Zentrums gegen die Stimmen aller anderen Parteien angenommen.

Eine mit Sammelbesprechung vorgenommene Abstimmung über einen weiteren Zentrumsantrag ergab Befreiungsfähigkeit des Hauses.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Verhandlung. Ausfertigungsgesetz zum Viehschutze.

(Herrenhaus.)

Berlin, 17. Juni.

Das preußische Herrenhaus begann heute die Beratung des Zweiverbandsgesetzes für Groß-Berlin. Die Kommission des Herrenhauses hat an dem vom Abgeordnetenhaus herübergekommenen Entwurf eine Reihe wichtiger Änderungen vorgenommen. So soll der Bau von Kleinwohnungen aus den Aufgaben des Groß-Berliner Zweiverbandes herausgenommen werden. Berichterstatter der Kommission war Graf v. der Schulenburg-Angern, die Kommission hatte aber zugleich als Berichterstatter der Minorität den Oberbürgermeister Köpcke (Königsberg) zum Berichterstatter bestellt.

Während der erste Berichterstatter nur kurz die Kommissionsbeschlüsse vertrat, wandte sich der Minoritätstatter in langen Ausführungen gegen die Vorlage, deren Zweck verfehlt sei, da nur eine Eingemeindung sämtlicher Vororte in Berlin die bestehenden Ungleichheiten beseitigen könnte.

Der Minister des Innern Herr v. Dollwoß war anderer Meinung. Gegen eine Eingemeindung der Vororte in Berlin würden gewichtige Gründe. Berlin hätte vorher die Eingemeindung der Vororte erreichen können, habe aber den Zeitpunkt verpasst.

Der Oberbürgermeister von Berlin, Kirchner, sprach gegen die Vorlage. Der Zweiverband werde die jetzigen Verhältnisse nicht beseitigen. Gegenüber den jetzigen Zuständen in Groß-Berlin müsse es im letzten reinen Reiches ideal gewesen sein. Nur die Eingemeindung könne hier Wandel schaffen.

Oberbürgermeister Schick (Charlottenburg) wandte sich ebenfalls gegen die Vorlage. Herr Schuchtern ist Anhänger des Zweiverbands-gedankens und vertritt die allgemeine Eingemeindung. Herr Schuchtern erklärte dann heftig gegen Berlin, das sich die Vororte aus dem Süden, in diesem Falle die reichsten Vororte, herausziehen und den Kuch, die armen Vororte, zurücklassen wolle. Die Berliner Vororte seien nicht von Berlin's Gnaden, sondern von Reich's Gnaden groß und stark geworden.

Oberbürgermeister Dr. Adickes (Frankfurt) behandelte die ganze Vorlage mehr vom theoretischen Standpunkt. Es sei schwer, hier Stellung zu nehmen. Als Deutschland geeint wurde, seien die Eingemeindung das Beste zu sein, trotzdem habe man sich für das Bundesstaatsystem entschieden. Es sei immerhin möglich, daß sich dieses System auch für Groß-Berlin eigne.

## Kronungsfeier in England.

Cuxhaven, 17. Juni. Das Großherzogpaar von Mecklenburg-Schwerin traf in Begleitung der Fürstin Pleß und eines großen Gefolges heute Vormittag mit dem Sonderzug der Hamburg-Amerika Linie hier ein, um an Bord des Dampfers „Cleveland“ nach Southampton und von dort weiter zu den Kronungsfeierlichkeiten nach London zu fahren. Das Großherzogpaar wurde von dem hiesigen Stadtkommandanten Excellenz Schach und Gemahlin empfangen.

Berlin, 17. Juni. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind zu den Kronungsfeierlichkeiten nach London abgereist.

London, 17. Juni. In ganz England rüsten man zu den großen Kronungsfeiern, die am Donnerstag Abend von den Bergen und Hügeln des Landes auslöden werden. Die Zahl dieser Kronungsfeier wird auf mindestens 2500 geschätzt. Zu König Edwards' Krönung im Jahre 1902 waren 1700 Scheiterhaufen auf den Höhen entzündet worden.

## Ausland.

London, 17. Juni. König Georg empfing heute die ausländischen Offiziere, deren Pferde an der internationalen Schau für Luxuspferde teilgenommen haben.

### Eine Mahnung an Montenegro.

Wien, 17. Juni. Den Schritten Deutschlands und Österreichs, die in Cetinje zur Mäßigung rieten, wird sich

auch Italien anschließen. — Die heute in Brichina vorrückende Armee des Sultans macht den Eindruck des Unzureichenden. Die geringe Zahl der beagnadigten Albanesen erklärt sich jedoch dadurch, daß nur der heurige Luftstand berücksichtigt wurde und nur dessen Führer die Armee trifft. Wichtig ist, daß der Sultan Geldspenden angekündigt hat.

### Die schwarzen Soldaten in Frankreich.

Paris, 17. Juni. Der Kriegsminister begründete die Effektivstärke und führte aus, die Aushebung der schwarzen Truppen dürfe nicht übertrieben werden. Er ziehe das Verbesserungssystem dem Aushebungssystem vor. Unsere Reiterei, so erklärte der Minister, ist an Zahl der deutschen unterlegen, aber besser organisiert. Darauf wurde die Generaldebatte über das Budget des Kriegsministers geschlossen.

### Luftschiffahrt.

Paris, 17. Juni. Auf dem Flugfelde zu Chalons hat gestern der Flieger Nieuport den erst vor kurzem durch Leblanc aufgestellten Schnelligkeitsrekord für Flugzeuge gebrochen. Nieuport legte 100 Kilometer in genau 47 Minuten 27,4 Sekunden zurück. Leblanc hatte den letzten Rekord mit 48 Minuten 58,2 Sekunden aufgestellt. Nieuport übt augenblicklich für den Flug um den internationalen Polarkreis, der am 2. Juli in East Church stattfindet.

Paris, 17. Juni. Der Flieger Esvel unternahm gestern auf dem Flugplatz von Chartres einen Passagierflug mit einem Herrn Debvere. Als er sich in einer Höhe von etwa 100 Metern befand, versagte plötzlich der Motor, so daß das Flugzeug mit großer Schnelligkeit zur Erde saute. Esvel hat bei dem Sturz schwere innere Verletzungen davongetragen, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Mitschüler ist wunderbarerweise mit leichten Hautabschürfungen davon gekommen.

### Der internationale Seelentest.

Rotterdam, 17. Juni. Die englischen Dampfer „Republic“, „Olympic“, „Thimbleby“ und „Tiverton“ nahmen heute Anwerbungen gegen 4 1/2 Pfund Sterling vor. Die niederländischen Dampfer „Ryndam“ und „Willis“ sind abgefahren. Auf dem letzteren bedienen Chinesen die Maschinen.

London, 17. Juni. Von Cardiff sind heute gegen 30 Schiffe ausgelaufen. Wegen verletzter Einschüchterung Arbeitswilliger wurden in Cardiff drei Streikende verhaftet.

Glasgow, 17. Juni. An Stelle der Seelente, die sich geweigert haben, den Dienst anzutreten, konnten für die großen atlantischen Dampfer nachmittags andere eingestellt werden. Man erwartet, daß alle Dampfer imstande sein werden, vom Clyde auszulassen.

New York, 17. Juni. Die zur internationalen Seemannsunion gehörige Mannschaft des Dampfers „Nomus“ von der Morganlinie ist ausständig.

### Die Furcht vor den Monarchisten.

London, 17. Juni. Der Vertreter der „Morning Post“ in Lissabon meldet, daß die republikanische Regierung in der Hauptstadt eine wichtige Agentur der Royalisten entdeckte, der nicht ausschließlich Anhänger des entthronten Königs Manuel, sondern auch solche des Präzidenten Dom Miguel angehören. Es sei nachgewiesen worden, daß von dieser Agentur dem Kapitän Conceiro vor einigen Tagen eine Geldanweisung geschickt wurde, die auf die Summe von einer Million Franken lautete. In gewissen Kreisen erzählt man sich, daß die Royalisten über ungefähr 20 Millionen verfügen, die zur Wiederherstellung der Monarchie verwendet werden sollen. Aus Madrid sowohl als auch aus Lissabon wird englischen Zeitungen gemeldet, daß der spanische Ministerpräsident endlich den Befehl gegeben habe, den vielgenannten royalistischen Parteigänger Kapitän Conceiro sowie den royalistischen Journalisten Chagas zu verhaften, wo die beiden immer erwischt werden sollten. Wie es heißt, soll der Kapitän Conceiro am Mittwoch in Vigo gefangen worden sein, aber seither ist er spurlos verschwunden. Auf der anderen Seite heißt es, daß die alarmierenden Gerüchte übertrieben seien. So wird ein Bericht des spanischen Gouverneurs von Pontevedra veröffentlicht, in dem versichert wird, daß es nicht wahr sei, daß es in der spanischen Provinz Galicien Verschwörern gebe. Dieser an die spanische Regierung gerichtete Bericht wurde sofort veröffentlicht, worüber man in Lissabon sehr verstimmt ist, denn man behauptet dort, es wisse alle Welt, daß an der portugiesischen Grenze im Norden, auf spanischem Boden, die portugiesischen Royalisten ihr Unwesen treiben.

### Umzug der englischen Stimmfrauen.

London, 17. Juni. Die Anhängerinnen des Frauenstimmrechts veranstalteten aus Anlaß der Krönungsfeier einen imposanten Umzug, wobei sie in einem Wagen Embleme mitführten, welche den Anteil veranschaulichten, den die Frauen an der Geschichte und der Größe des britischen Reiches haben. Die Teilnehmerinnen, darunter eine Anzahl hochstehender Damen, u. a. die Frauen zweier an der Reichskonferenz teilnehmender Premierminister der Kolonien, marschierten vom Themsekanal nach Albertshall.

### Aus der Republik Portugal.

Lissabon, 17. Juni. Die konstituierende Versammlung wird am 19. Juni die Republik proklamieren. Unmittelbar darauf wird das Gesetz veröffentlicht, wonach die Dynastie Braganza als des Landes verwiesen erklärt wird. Am 20. Juni wird durch den Ministerpräsidenten eine Kundgebung der provisorischen Regierung verlesen, in der die Tätigkeit der Minister zusammenfassend dargelegt und eine Erklärung der Dankbarkeit für die Männer vorgeschlagen wird, die die Republik begründet haben, und der Trauer um die für sie gestorben sind. Im weiteren wird gedankt Lissabon für die Hilfe, die es den Revolutionären geleistet hat und dem Lande für den einmütigen Beitritt zu der neuen Regierungsform.

### Diaz im Exil.

Madrid, 17. Juni. Die spanische Regierung beabsichtigte, dem ehemaligen Präsidenten der Republik Mexiko, Porfirio Diaz, in Vigo einen großen Empfang zu bereiten. Diaz sprach jedoch den Wunsch aus, von jedem offiziellen Empfang abzusehen, da er als ganz gewöhnlicher Reisender keine politischen Empfänge entgegennehmen könne. Die spanische Regierung hat sich infolgedessen damit begnügt, den Bürgermeister von Vigo an Bord des Dampfers „Yparanga“ zu schicken, um den Expräsidenten im Namen des Königs zu begrüßen. Es verläutet übrigens, daß Diaz krank ist, und daß er sich nur sehr wenig auf Deck sehen läßt. Er beab-

sichtigt, sich in einer kleinen Stadt der Schweiz niederzulassen.

### Der entführte deutsche Ingenieur.

Saloniki, 17. Juni. Die Behörden von Monastir und el Assona betrachteten die Forderung eines Lösegeldes von 50 000 Pfund für den Ingenieur Richter als tatsächlich von den Räubern selbst ausgehend. Die Räuber sind sehr erbittert, daß die Gendarmen die Dorfbewohner angeblich schwer mißhandeln, um sie zu Aussagen zu veranlassen. Die Behörden erwarten vom Ministerium Weisungen wegen des weiteren Vorgehens. Sie betrachten ein Eingehen auf die Forderungen der Räuber als ausgeschlossen und sind der Meinung, daß diese nicht wagen werden, Richter zu töten.

### Schiffsnachrichten.

Bremen, 19. Juni. (Norddeutscher Lloyd.) „Brandenburg“, Morgenröte, nach Philadelphia und Baltimore, am 18. nachm. 3.30 Uhr Damer passiert. „George Washington“, Bolad, von New York, am 17. morgens 1 Uhr auf der Werber angekommen. „Gotha“, Sad, nach dem Sa. Blau, am 16. abends 11.15 Damer passiert. „Köln“, Raper, nach Galveston, am 16. vorm. 11 Uhr von Philadelphia abgegangen. „Nägow“, Vortfeld, nach Ostafrika, am 16. mittags 12 Uhr in Neapel angekommen. „Prinzess Alice“, Groch, nach Ostafrika, am 17. morgens 2 Uhr in Colombo angekommen. „York“, Randemann, nach Ostafrika, am 17. morgens 5 Uhr in Schanghai angekommen. „Zeten“, Grant, von Australien, am 17. nachm. 2 Uhr von Sydney abgegangen.

## Kursbericht der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank Sillale Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 19. Juni 1911.

(Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.)

Mündelscheine.		Kauf.	Verkauf.
100/100	100/100	101,20	102,45
50/100	50/100	98,45	99,45
25/100	25/100	88,40	88,95
10/100	10/100	102,30	102,85
5/100	5/100	93,45	94,45
2 1/2/100	2 1/2/100	88,30	88,85
1 1/4/100	1 1/4/100	100,80	101,35
7/8/100	7/8/100	90,40	90,95
3/4/100	3/4/100	90,40	90,95
1/2/100	1/2/100	90,40	90,95
1/4/100	1/4/100	90,40	90,95
1/8/100	1/8/100	90,40	90,95
1/16/100	1/16/100	90,40	90,95
1/32/100	1/32/100	90,40	90,95
1/64/100	1/64/100	90,40	90,95
1/128/100	1/128/100	90,40	90,95
1/256/100	1/256/100	90,40	90,95
1/512/100	1/512/100	90,40	90,95
1/1024/100	1/1024/100	90,40	90,95
1/2048/100	1/2048/100	90,40	90,95
1/4096/100	1/4096/100	90,40	90,95
1/8192/100	1/8192/100	90,40	90,95
1/16384/100	1/16384/100	90,40	90,95
1/32768/100	1/32768/100	90,40	90,95
1/65536/100	1/65536/100	90,40	90,95
1/131072/100	1/131072/100	90,40	90,95
1/262144/100	1/262144/100	90,40	90,95
1/524288/100	1/524288/100	90,40	90,95
1/1048576/100	1/1048576/100	90,40	90,95
1/2097152/100	1/2097152/100	90,40	90,95
1/4194304/100	1/4194304/100	90,40	90,95
1/8388608/100	1/8388608/100	90,40	90,95
1/16777216/100	1/16777216/100	90,40	90,95
1/33554432/100	1/33554432/100	90,40	90,95
1/67108864/100	1/67108864/100	90,40	90,95
1/134217728/100	1/134217728/100	90,40	90,95
1/268435456/100	1/268435456/100	90,40	90,95
1/536870912/100	1/536870912/100	90,40	90,95
1/1073741824/100	1/1073741824/100	90,40	90,95
1/2147483648/100	1/2147483648/100	90,40	90,95
1/4294967296/100	1/4294967296/100	90,40	90,95
1/8589934592/100	1/8589934592/100	90,40	90,95
1/17179869184/100	1/17179869184/100	90,40	90,95
1/34359738368/100	1/34359738368/100	90,40	90,95
1/68719476736/100	1/68719476736/100	90,40	90,95
1/137438953472/100	1/137438953472/100	90,40	90,95
1/274877906944/100	1/274877906944/100	90,40	90,95
1/549755813888/100	1/549755813888/100	90,40	90,95
1/1099511627776/100	1/1099511627776/100	90,40	90,95
1/2199023255552/100	1/2199023255552/100	90,40	90,95
1/4398046511104/100	1/4398046511104/100	90,40	90,95
1/8796093022208/100	1/8796093022208/100	90,40	90,95
1/17592186444416/100	1/17592186444416/100	90,40	90,95
1/35184372888832/100	1/35184372888832/100	90,40	90,95
1/70368745777664/100	1/70368745777664/100	90,40	90,95
1/140737491555296/100	1/140737491555296/100	90,40	90,95
1/281474983110592/100	1/281474983110592/100	90,40	90,95
1/562949966221184/100	1/562949966221184/100	90,40	90,95
1/112589993242368/100	1/112589993242368/100	90,40	90,95
1/225179986484736/100	1/225179986484736/100	90,40	90,95
1/450359972969472/100	1/450359972969472/100	90,40	90,95
1/900719945938944/100	1/900719945938944/100	90,40	90,95
1/1801439891877888/100	1/1801439891877888/100	90,40	90,95
1/3602879783755776/100	1/3602879783755776/100	90,40	90,95
1/7205759567511552/100	1/7205759567511552/100	90,40	90,95
1/1441151913502304/100	1/1441151913502304/100	90,40	90,95
1/2882303827004608/100	1/2882303827004608/100	90,40	90,95
1/5764607654009216/100	1/5764607654009216/100	90,40	90,95
1/11529215308018432/100	1/11529215308018432/100	90,40	90,95
1/23058430616036864/100	1/23058430616036864/100	90,40	90,95
1/46116861232073728/100	1/46116861232073728/100	90,40	90,95
1/92233722464147456/100	1/92233722464147456/100	90,40	90,95
1/184467444928294912/100	1/184467444928294912/100	90,40	90,95
1/368934889856589824/100	1/368934889856589824/100	90,40	90,95
1/737869779713179648/100	1/737869779713179648/100	90,40	90,95
1/1475739558426358976/100	1/1475739558426358976/100	90,40	90,95
1/2951479116852717952/100	1/2951479116852717952/100	90,40	90,95
1/5902958233705435904/100	1/5902958233705435904/100	90,40	90,95
1/11805916467410871808/100	1/11805916467410871808/100	90,40	90,95
1/23611832934821743616/100	1/23611832934821743616/100	90,40	90,95
1/47223665869643487232/100	1/47223665869643487232/100	90,40	90,95
1/94447331739286974464/100	1/94447331739286974464/100	90,40	90,95
1/18889466358457394928/100	1/18889466358457394928/100	90,40	90,95
1/37778932716914789856/100	1/37778932716914789856/100	90,40	90,95
1/75557865433829579712/100	1/75557865433829579712/100	90,40	90,95
1/151115730867659159424/100	1/151115730867659159424/100	90,40	90,95
1/302231461735318318848/100	1/302231461735318318848/100	90,40	90,95
1/604462923470636637696/100	1/604462923470636637696/100	90,40	90,95
1/1208925847441273275392/100	1/1208925847441273275392/100	90,40	90,95
1/2417851694882546550784/100	1/2417851694882546550784/100	90,40	90,95
1/4835703389765093101568/100	1/4835703389765093101568/100	90,40	90,95
1/9671406779530186203136/100	1/9671406779530186203136/100	90,40	90,95
1/19342813559060372406272/100	1/19342813559060372406272/100	90,40	90,95
1/38685627118120744812544/100	1/38685627118120744812544/100	90,40	90,95
1/77371254236241489625088/100	1/		

## Amtliches

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die Kanalisationsarbeiten wird die Kaiserstraße zwischen Kronprinzen- und Oldenburgerstraße vom 20. d. Mts. ab bis auf weiteres für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. Wilhelmshaven, den 19. Juni 1911. Der Hilfsbeamte des königlichen Landrats, J. B.: Schwarz, Kreissekretär.

### Bekanntmachung.

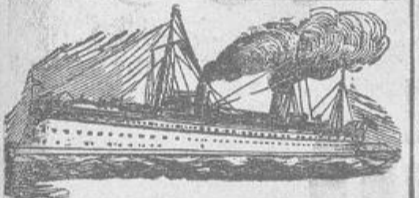
In der Zeit v. 7. d. Mts. bis jetzt sind auf dem hiesigen Fundbüro folgende Gegenstände als gefunden abgegeben, die bislang nicht abgeholt worden sind:

1. eine Brosche,
2. ein Fahrrad,
3. eine Peitsche,
4. ein Portemonnaie,
5. ein Gürtel,
6. eine Mütze,
7. eine Uhr,
8. eine Geldbörse,
9. eine Ordensschnalle mit Rettungsmedaille.

Etwasige Ansprüche sind in meinem Bureau, Zimmer 17, geltend zu machen. Wilhelmshaven, den 15. Juni 1911. Der Hilfsbeamte des königlichen Landrats, Graf von Bohmer, Reg.-Assessor.

## Der Zeitball

wird wegen Reparatur einige Zeit nicht fallen. Kaiserliches Observatorium.



Dienstag, den 20. Juni 1911:

### Vergnügungsfahrt

des städtischen Dampfers „Edwarden“ nach Seebad Dangast.

Die Abfahrt erfolgt von der Anlegestelle des Dampfers bei der Strandhalle 3 Uhr nachmittags. Abfahrt von Dangast 7.45 Uhr nachmittags. Die Fahrt findet nur bei gutem Wetter u. genügender Beteiligung statt. Änderungen entsprechend den Wasserhältnissen bleiben vorbehalten.

Fahrtpreise: Einfache Fahrt in beiden Richtungen: Erwachsene 50 Pf., Kinder 30 Pf., Hin- u. Rückfahrt: Erwachsene 70 Pf., Kinder 50 Pf.

Eisenbahnzüge nach Wilhelmshaven ab Dangastermoor 8.14, 11.04, ab Barel 7.40, 8.08 und 10.58. Wilhelmshaven, 19. Juni 1911.

Der Magistrat.

Gegen den Arbeiter Johann Wilhelm August Brandt, geb. am 22. November 1874 zu Heppens (Rüstringen), ist vom Großherzoglichen Amtsgericht in Rüstringen am 14. Juni 1911 wegen Ueberr. des § 361 Ziffer 10 Str.-G.-B. Haftbefehl erlassen.

Antrag: Verhaftung, Ablieferung an das nächste Gerichtsgewächnis und Nachricht zur Akte 1621/10. Rüstringen, den 16. Juni 1911.

Der Anwalt, J. B.: Meyer.

Gegen den Arbeiter Valentin Zwansky, geb. am 12. Februar 1871 in Tarnau, Kreis Opeln, ist vom Großherzoglichen Amtsgericht zu Rüstringen am 18. Juni 1911 wegen Ueberr. des § 361 Ziff. 10 Str.-G.-B. Haftbefehl erlassen.

Antrag: Verhaftung, Ablieferung an das nächste Gerichtsgewächnis und Nachricht zur Akte 481/11. Rüstringen, den 16. Juni 1911.

Der Anwalt, J. B.: Meyer.

Die Aufenthaltsnachfrage vom 30. Mai 1911, betreffend den Monteur Georg August Geuser, wird zurückgenommen. Rüstringen, den 18. Juni 1911. Großherzogliches Amtsgericht, Abt. III.

## Verkäufe

Herr Gastwirt Bödt zu Antonslust beabsichtigt wegen Aufgabe der Landwirtschaft und des landwirtschaftlichen Betriebes die sehr frequentierte Gastwirtschaft

„Antonslust“

zum baldigen Antritt zu verkaufen. Die Grundbesitzung besteht aus dem Hauptgebäude, enthaltend Wohn- und Wirtschaftsräume, Klub- und Gesellschaftszimmer und Tanzsaal mit Bühne, großen Stallgebäuden zum landwirtschaftlichen Betriebe, großem Vergnügungs- und Gemüsegarten.

Die Wirtschaft ist eine der besten des Federlandes, seit Jahren der Verkehrspunkt von Handelsleuten und beliebter Ausflugsort.

Der Verkäufer hat äußerst günstige Bedingungen.

Rüstringen II, den 19. Juni 1911.

H. P. Harms, amtlicher Auktionator.

Für Herrn G. Seidel in Wilhelmshaven werde im am

Donnerstag, den 22. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,

18 Grafen sehr gut besetzte

## Altlandsmehde

teils von Fettweiden,

in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend gegen dreimonatliche Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich am Grünwege beim Heppenser Friedhofe versammeln.

Rüstringen II, den 19. Juni 1911.

H. P. Harms, Auktionator.

## Anzuleihen

Anzuleihen

4000 u. 10000 Mk.

auf mündelsichere Hypothek.

B. H. Bührmann.

## Zu verleihen

Zu belegen auf 1. Hypothek

## grössere Kapitalien

zu mäßigen Zinsfuß. Wohn- und Geschäftshäuser an guter Lage bevorzugt.

B. H. Bührmann.

## Vermietungen

Zu vermieten in meinem Hause

Snorrstraße 2 eine

herrschaftl. grümmige Etage.

Dr. Daniels, Götterstr. 7.

Zu vermieten per 1. Juli a. c. Brunnstr. 11 5 Räume. 2. Etage: Wohnung, Gas Bad, elektr. Licht, Wasserleitung, Kaminstr. 62a 5 Räume. 1. Etage-Wohnung.

Weitere Auskunft erteilt J. Sching, Dittstr. 2, Ecke Bülowstr.

## Grosse Läden,

passend für Büros, sind billig zu vermieten.

L. Vieswig, Prinz Heinrichstr. 97.

## Café Elsass.

Beabsichtige mein Lokal anderweit zu vermieten. Sehr günstige Gelegenheit für Konditor.

L. Vieswig, Prinz Heinrichstr. 97.

## Zu vermieten

Laden Bismarckstraße 91

per Oktober, denkbar beste Geschäftslage.

Näheres daselbst 3. Etage II.

Zu vermieten p. 1. Okt. cr. in meinem Neubau (Zweifamilienhaus) große 5r. Etagenwohnung, evtl. können auch 8-9 Räume abgegeben werden, mit sep. Eingang, elektr. Licht, Gas, Bad, Spülklosett u. gr. schöner Balkon, auf Wunsch auch mit Pferdestall u. Wagenremise. Aust. bei W. Maes, Rüstr. II, Fortifikationsstr. 3, sowie Heppenserstr. 2, III, gegenüb. d. Seemannsh.

Zu vermieten zum 1. Juli eine in Bant belegene moderne

dreiräumige Etagenwohnung

an ruhige Bewohner.

Rud. Gehrels,

Wilhelmshaven, Viktorialstraße 11, I.

## Hochherrschafft. Einfamilienhaus

in der Prinz Heinrichstraße (9 Zimmer, Küche, Veranda, Vor- und Hintergarten, elektr. Licht, Zentralheizung, Gas) zu vermieten oder unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Meyer, Börstenstr. 17, II r.

Zu vermieten eine schöne herrschaftl.

## 2. Etagen-Wohnung

(7 Zimmer und Zubehör), der Neuzeit entsprechend, im Gebäude Götterstraße 39.

Näheres im Laden, Rüstringen II, Zedeliusstraße 13.

## Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Bahnhofstraße 8, part. II.

## Bierräumige Etagenwohnung

zu vermieten.

Kaiserstr. 54, 1. Et. r. (preuß. Geb.).

## Hochherrschafft. 1. Etagenwohnung

zum 1. Oktober zu vermieten.

Adalbertstraße 13.

## Mietsgesuche

Gesucht kräumige oder große

## kräumige Wohnung,

nicht zum Übermieten, von kinderl. Ehepaar zum 1. Oktober, preuß. Gebiet bevorzugt. Übernahme als Witzewit evtl. bereit. Off. mit Pr. bis 20. Juni u. „Z. K.“ an die Exped. d. Blattes.

Gesucht zum 1. Juli 2 leere Zimmer.

Offerten mit Preis unter „F. H. A.“ an die Exped. d. Blattes.

Gesucht Kammer mit Bett.

Offerten unter No. 14 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Junges Ehepaar sucht für sofort

## möbl. Wohn- und Schlafzimmer

auf ca. 10-12 Wochen zu mieten.

Gelegenheit zum Mitkochen erwünscht.

Offerten nebst Preisangabe unter „H. M.“ an die Exped. d. Blattes.

## Zu verkaufen

Außerordentlich günstiger

## Gelegenheitskauf.

Meinen Besitz in Nettelsee bei Kiel, Bahnhof im Orte, Straße Kiel-Segeberg, welche 1. Oktober d. J. in Betrieb kommt, 20 Minuten von Kiel, bester Weizenboden, 266 Morgen incl. 48 Morg. Karpfen- u. Schleiteich, 30 Morg. Wiesen, 66 Morg. Weiden, allerbesten Gebäuden, Feuerwerk, 42000 Mk., mit sämtlichen Rändergeigen an Chauffee, will ich mit voller Ernte und Inventar für

120 000 Mk. verkaufen.

Rud. Gaedke,

Kiel, Sophienblatt 66.

## Hausverkauf.

Ich beabsichtige meine Häuser in Rüstringen Friederikenstraße Nr. 35, 36 und 38 zu verkaufen. Dieselben liegen an bester Lage, unmittelbar am Heppenser Rathaus, haben Nebengebäude mit Werkstätte und dergl. und sind in bestem Zustande. Hypotheken fest. Anzahlung gering. Restbetrag wollen sich direkt mit mir in Verbindung setzen.

Julius Pollet,

Deichstr. Nr. 16.

## Automobil,

Marke „Adler“, gut laufend, tadellose Bereifung, billig zu verkaufen.

Niebach, Roonstraße 106.

## Herrenrad

(wie neu) weg. Abt. spottbillig zu verk.

Willy Fischer, W. Haven, Roonstr. 50, II l.

Zu verkaufen gut erhaltener

## Sitzliegewagen.

Rüstringen II, Zedeliusstr. 5, I.

Zu verkaufen ein fast neuer

## Sport-Liegewagen.

Rüstringen I, Hafenstr. 24, 2. Et. r.

## Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes

## Jagdgewehr

(16 mm). Offerten mit Preisangabe erbeten u. „600“ an die Exp. d. Bl.

Stadt- oder Landgasthof

od. rent. Landwirtschaft sof. od. später gef. Off. u. H. W. 36 postl. Barel i. D.

## Schreibmaschine,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. „Schreibmaschine“ an die Exped. d. Bl. erb.

## Offene Stellen

Suche zum 1. Juli

## Röchin,

die auch die Hausarbeit verrichtet.

Frau M.-D.-St.-Arzt Dr. Rogge, Götterstraße 35.

Suche ältere erf. Haushälterin, Köchinnen u. Hausmädchen für Herrschaften, Mädchen für Hotel u. Restaurants, ferner H. Mädchen für hier und nach dem Lande.

Empfehle Kinderfräulein mit sehr guten Zeugnissen, Stützen u. mehrere Mädchen für Privat, sowie Mädchen für Laden, evtl. auch m. f. Haushalt.

Frau Johanne Rieger, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gütterstr. Nr. 38.

Für die Expedition einer beliebigen Wochenschrift per sofort ein durchaus zuverlässiger u. kautionsfäh.

## Expedient

gesucht. Pensioniert. Unterbeamter bevorzugt. Gefl. Bewerbungen unter D 1461 an Daube & Co., Hamburg, erbeten.

Gesucht zum 1. August (wegen Verheiratung des heizigen) ein lauberes, in allen Hausarbeiten erfahrenes

## Mädchen.

Frau Marie Hinrichs, Götterstr. 8a, II.

Gesucht zum 1. Juli ein

## Mädchen zur Aushilfe.

Marktstraße 7a.

Gesucht ein junges Mädchen

für Küche und Haus und auf sofort ein Hausdiener.

Hotel Prinz Heinrich.

Gesucht auf sofort eine

## Haushälterin.

E. Domsky (Butjadinger Hof), Barel.

Gesucht auf ein paar Tage eine

## Frau zum Unkrautjäten.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht per sofort mehrere

## junge Mädchen.

Müllers Obst-, Gemüse- u. Südfruchtmarkthalle, Götterstraße 8a.

Für den Verkauf von

## Dauer-Wäsche

u. and. Artikel direkt an Private können fleißige Herren und Damen nachweislich jährlich bis zu 5000 Mk. und wertvolle Prämien verdienen. Provision wird sofort bezahlt!

Näheres durch Dr. J. Wagner, G. m. b. H., Cöln-Str. Nr. 34.

Gesucht eine

## tüchtige Waschfrau

auf alle 14 Tage. Roonstr. 15.

## Sauberes Stundenmädchen

für vormitt. gesucht. Lohn 10-12 Mk. Müllerstraße 23, II r.

Gesucht zum 1. Juli ein

## Morgenmädchen.

Geschw. Kubel, Bismarckstr. 100.

Suche auf sofort für die Saison

Waschfrau oder Mädchen bei hohem Lohn für Reife, Hausmädchen, Küchenmädchen.

Empfehle Herrschaftsköchin, Hausmädchen, Kinderfräulein, Kindermädchen.

Agnes Renk, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Snorrstraße 9, I.

## Jugendlicher Arbeiter

gesucht. Behn, Kaiserstr. 114.

## Stellengesuche

## Junges Mädchen,

erfahren im Haushalt u. einf. Küche, sucht bis 1. Juli evtl. später Stellung zur Aushilfe in herrschaftl. Familie. Angeb. u. „C. B. 8“ an die Exp. d. Bl.

Besseres, junges Mädchen

von auswärts, in Küche u. Haushalt firm, sucht per 1. Juli hier. Stellung als Stütze in bürgerl. Hause. Gute Behandlung Bedingung. Gefl. Off. unter „Z. Z. A.“ an die Exp. d. Bl.

## Junges Mädchen

von außerhalb, 23 Jahre alt, in allen Fächern des Haushalts erfahren, sucht zum 15. Juli od. später in besserem Hause Stellung als Stütze. Angebote u. „W. H. 200“ an die Exp. d. Bl.

## Junges Mädchen,

gute Köchin, sucht Stellung als Stütze. Offerten unter „Stellung“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Verschiedenes

## Sabe stets

## Rammfähle

von jeder Länge und Stärke, sowie schwächeres Holz, Schlegelmaterial und Busch abzugeben.

Hermann Vockrodt

Westerheide. — Telefon Nr. 60.

Soeben erschienen:

# DIE KUNST DER SPEKULATION

Aus dem Inhalt:

Welche Papiere gewählt werden sollten, Wie man Gewinne erzielen kann, Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann, Amerikanische Papiere, Fingerzeige für Spekulanten, Winke für Kapitalisten usw. usw.

Kostenfrei erhältlich durch:

Brown Saville & Bros., 83 New Oxford Street, London.

# Grosser Extra-Verkauf

VON

## Resten und Coupons.

Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Waschstoffe, Gardinen, Besatzseide, Läuferstoffe, Wachstuche — zum Aussuchen in Längen von 1 bis 6 Meter —

Jeder Rest 15  $\text{⌘}$  25  $\text{⌘}$  35  $\text{⌘}$  50  $\text{⌘}$  65  $\text{⌘}$  75  $\text{⌘}$  95  $\text{⌘}$

Besätze = Spitzen = Stickereien = Bänder

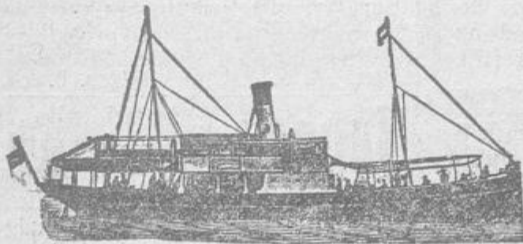
Jeder Rest 5  $\text{⌘}$  15  $\text{⌘}$  30  $\text{⌘}$  50  $\text{⌘}$  75  $\text{⌘}$

# J. Margoniner & Co.

Marktstrasse 34.

Gökerstrasse 8.

## Norddeutscher Lloyd Bremen.



### Fahrplan

für die Verbindung zwischen  
Wilhelmshav. - Wangerooge - Bremerhaven - Bremen

Am 15., 17., 20., 22., 24., 27., 29. Juni, vom 1. Juli bis 15. September täglich  
und am 18., 20., 22., 25., 27., 29. September:

Abfahrt von Wilhelmshaven 8.20 vorm. | Wangerooge . . ca. 10.40 | Bremerhaven . . ca. 2.00 | Bremen . . ca. 5.30—6.15  
Ankunft in  
Die Abfahrt von Wilhelmshaven erfolgt im Anschluß an den 8.02 vorm. ankommenden Schnellzug.

Am 14., 16., 19., 21., 23., 26., 28. Juni, vom 30. Juni bis 14. September täglich  
und am 16., 19., 21., 23., 26., 28. September:

Abfahrt von Bremerhaven | Wangerooge | Wilhelmshaven  
Bremen (Freihafen I) | ca. 2.15 nachm. | ca. 4.45 nachm. | ca. 7.00  
Wochentags 10.30 vorm. | ca. 3.00 nachm. | ca. 5.30—6.00 nachm. | ca. 8.00  
Sonntags 11.15 vorm.

Auskunft erteilt in Wilhelmshaven:

Kaiserstraße 71.  
Fernruf Nr. 213.

Gustav Schumacher,  
Vertreter des Norddeutschen Lloyd.

**Carl Lohse's Nachf.**  
Hornemann & Eissing  
Kunst-Handlung.  
Roosstraße 74. Telephon 416.

Großes Lager in Gravüren, Radierungen, Stichen  
u. Steinzeichnungen. Ein Bild ist das dankbarste und  
willkommenste Geschenk zu allen Gelegenheiten. . . . .  
Kataloge auf Wunsch zur Ansicht.

**Bismarck-Lichtbild-Theater**  
Wilhelmshaven, Bismarckstrasse No. 30.  
Morgen Dienstag neues Programm.  
Als Extra-Einlage:  
**Folgen der Eitelkeit.**  
Großartige dramatische Handlung aus dem Leben.

**Tonhallen.**  
Dienstag, den 20. d. M.:  
**Grosser Ball.**  
Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Erfolgreiche  
Reklame macht man durch  
Aufgabe von Inseraten im  
Wilhelmshavener Tageblatt.



Heute und folgende Tage, des  
großen Erfolges wegen:

Ein Malheur in Bad Ostende.

In Vorbereitung:

Eine tolle Nacht.



Operetten-Gastspiel.

Direktion: Gustav Michels.

Heute Montag,

Anfang 8 $\frac{1}{2}$  Uhr:

Polnische Wirtschaft.

Dienstag, d. 20. Juni:

Heu! Zum 1. Male Heu!

Witant! Amüsant!

Das Jungfernstift

Nach einer Idee des Paul

de Rod. Musik v. Gilbert.

Anfang 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Rauchen verboten!

Zurückgekehrt.

Dr. med. Meier.

Krankenkasse  
der Beamten-Vereinigung.

Generalversammlung

am Dienstag, 27. Juni 1911,  
abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
im Lesezimmer des Werkzeughauses.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Abnahme der

Jahresrechnung für 1910.

2. Vorstandswahl.

3. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen d. Vorstands-

und Rassenmitglieder ist dringend er-

forderlich. Der Vorstand.

**Reparaturen**

an Nähmaschinen aller Systeme werden

schnell, billig und gut unter Garantie

ausgeführt in der Spezial-Reparatur-

werkstatt von

F. Hesse, Mechaniker,

W'haven, Börsenstr. 25, Hinterhaus.

Auf Wunsch Abholung.

**Todesanzeige.**

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Am 18. ds. Mts. entschlief

sanft nach kurzem schwerem

Leiden unser liebe Schwester,

Schwägerin und Tante

**Minna Wippich**

im Alter von fast 62 Jahren.

Dieses zeigt tiefbetriibt im

Namen aller Hinterbliebenen an

Frau Helene Wippich Wwe.

Hamburg, den 18. Juni 1911.

Wandsbekerstieg 47, II.

Die Beerdigung findet am

Mittwoch, den 21. ds. Mts.,

vormittags, auf dem Ohls-

dorfer Friedhof statt.

Geschichtsnutzen.

20. Juni.

1800 Mathematiker und Dichter Abraham Gottlieb Kästner gest. (\* 1719). 1804 Anatom Richard Owen geb. (\* 1802). 1829 Geschichtsmaler Wilhelm Lindenschmit geb. (\* 1805). 1844 Pöppel Ludw. v. Bolzmann geb. (\* 1803). 1849 Lustspielautor Franz von Schönthan geb. 1857 Chemiker Louis Jacques Thénard gest. (\* 1774). 1866 Italien erklärt Österreich den Krieg. 1875 Der Erfinder des Taucherschiffs W. Bauer gest. 1876 Dichter und Schriftsteller Georg Büchner geb. 1877 Historiker und Dichter Philipp Wadernagel gest. (\* 1800). 1892 Bildhauer Albert Wolff gest. (\* 1814). 1897 Naturforscher Johann Baptist Smith Steenstrup gest. (\* 1813).

Marine.

Wilhelmshaven, 19. Juni. Komdt. sind: zur Admiralsstabstreife der Disposition vom 10.—15. 7. K.-Adm. Goujon als Leiter, die K.-Adm. v. Kipping, K. Feldmann, Kapitlt. R. Köhler, Lawrence u. Wille (Wilhelm); W.-Bapt. Will als Hilfsarbeiter zum Rechnungssamt der 3. U. II. L.-D. — Beurlaubt sind: Kapitlt. Elmenhorst 45 Tage vom 15. 6. ab; St. z. S. Neureuther bis 14. 6.; Kapit. z. S. z. D. Krieg vom 1. 7. bis 14. 8.; Oblt. z. S. Dufingel und von Arnim vom 1. 7. bis 10. 8.; Oblt. z. S. Galtier (Karl) 30 Tage vom 6. 7. ab; Oblt. z. S. Georg vom 26. 6. bis 6. 8.; St. z. S. Brestlin bis 30. 6.; Kapitlt. v. Altrud 30 Tage; M.-Kriegsgerichtsrat Behrens 45 Tage; M.-Gen.-Oberarzt Dr. Freymuth 45 Tage vom 19. 6. ab, seine Vertretung übernimmt M.-D.-St.-Arzt Dr. Fontane. — Kapitlt. und Stationsadjutant v. Arnim ist vom Urlaub, Kapitlt. G. Hermann u. St. z. S. Galtier vom Minenlehrgang zurückgekehrt. — Torp.-St.-Zug. Krepplin hat eine 4täg. Dienstreise nach Cuxhaven angetreten. — W.-Bapt. Wimpelich ist zum Rechnungssamt der 1. U. II. L.-D. komdt. — W.-Zug. d. R. Penning vom Bez.-Kdo. I Bremen ist zur Ableistung einer 3wöch. Uebung auf S.M.S. „Pellin“ komdt. — W.-St.-Bapt. Pöffe ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Poststation für S.M.S. „Fuchs“ ist bis auf weiteres Kiel. — Kiel, 18. Juni. Die Kieler Woche nimmt am kommenden Montag mit der ersten deutsch-amerikanischen Sonderklassen-Regatta offiziell ihren Anfang. Für diese internationalen Regatten sind, wie schon mitgeteilt, deutscherseits die Yachten „Tilly XIV.“, „Wannsee“ und „Seehund“ ausgereicht, während die Amerikaner die drei Yachten „Bibelot“, „Seaver“ und „Cima“ ins Treffen schiden. Die Hauptkämpfe der Kieler Woche sehen dann am 21. Juni mit der ersten Hafenregatta ein, daran reihen sich ununterbrochen am 22. 6. Hafen- und Sonderklassen-Regatten des Kaiserlichen Yachtclubs, am 24. Juni Hafen- und Sonderklassen-Regatta des Norddeutschen Regatta-Vereins, am 25. Juni eine Seeregatta des Norddeutschen Regatta-Vereins, am 26. Juni folgt dann die zweite Hafen- und Sonderklassen-Regatta des Kaiserlichen Yachtclubs, am 27. Juni wird die Regatta Kiel-Edenförde gefegelt, am 28. Juni geht es dann zurück von Edenförde nach Kiel, wo gleichzeitig Hafen- und Sonderklassen-Regatten angefeht sind. Auch am 29. Juni finden nochmals Regatten der kleinen Klasse und der Sonderklasse statt. Am 30. Juni geht es nach Travemünde, wo vom 2. bis 5. Juli weitere Regatten stattfinden. (K. N. Nachr.) — Berlin, 19. Juni. Der Chef des Admiralsstabes der Marine, Vizeadmiral von Heeringen, hat sich nach Kiel begeben zur Teilnahme an der Kieler Woche. — Berlin, 19. Juni. „Andine“ mit dem Staatssekretär des Reichsmarineamts Großadmiral von Tirpitz an Bord traf Sonnabend Nachmittag von Helgoland kommend vor Cuxhaven ein und setzte am 18. Juni vormittags die Weiterreise nach Kiel fort.

Gewagtes Spiel.

Roman von C. Teutgen-Horst.

(33. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Aber seine besorgten Mienen hellten sich trotz dieser Beruhigung nicht auf. Ihre Augen waren von dunklen Schatten umgeben und glänzten feberhaft. Die rosige Frische ihres Teints war einer fahlen Blässe gewichen; ihre ganze Haltung hatte etwas Müdes, Schlafes, und trotz des Sonnenscheines, der voll und warm durch die geöffnete Balkontür brach, schauderte sie fröstelnd zusammen. Wie sonst bereitete sie den Tee, aber die graziosen Bewegungen, mit denen sie am Frühstückstisch ihres Hausfrauenamtes zu walten pflegte, zeigten heute etwas Erzwungenes und wurden mehrmals durch einen qualenden Hustenreiz unterbrochen. „Es ist nichts — wirklich nichts!“ versuchte sie mit einem matten Versuch zu lächeln. „Doch Dich nur meinerwegen von der beabsichtigten Gesselschaft nicht abhalten. Ich lege mich unterdessen mit einem Buch hier auf die Chaiselongue, und zu Tisch ist alles wieder gut.“ — Als er einige Stunden später nach einem planlosen Umherirren am Strande und im Walde zurückkam, hatte sich ihr Befinden wirklich etwas gebessert, und erleichtert atmete er auf. Der Gedanke, daß sie ernstlich krank werden könnte, hatte ihn nicht wenig gepeinigt. Sie schickte sich gerade an, zum Lunch hinunterzugehen, als dem Grafen ein Telegramm überbracht wurde. Er erbrauh es und startete den Inhalt sprachlos an. „Was hast Du? — Es ist doch nichts Schlimmes?“ fragte Feodora, durch sein seltsames Benehmen beunruhigt. „Nein — gottlob! Nichts Schlimmes“, erwiderte er, tief aufatmend, und ein Freudenglanz trat in seine Augen. „Hier, lies selbst.“ Damit reichte er ihr die Depesche und beobachtete lächelnd, welchen Eindruck die darin enthaltene Nachricht auf sie machen würde. Sie las: „Vermutung sich bestätigt, großes Braunkohlenlager festgestellt.“ Überrascht, fragend sah sie zu ihm auf, und mit vor Freude bebender Stimme gab er ihr die nötigen Erklärungen. Schon sein Vater hatte oft auf die Möglichkeit hingewiesen, daß sich an den sogenannten Bergwiesen ein Kohlenlager befinden müsse, aber er hatte es doch unterlassen, ernsthafte Nachforschungen anzustellen, und er, der Sohn, hätte auf diese Mutmaßungen, für die gar keine bestimmten Anhaltspunkte vorhanden waren, nie etwas gegeben. Da wäre ihm vor einigen Monaten Berger mit den gleichen Andeutungen gekommen und hätte nicht nachgelassen, bis er ihm die Erlaubnis erteilte, Nachforschungen anzustellen. „Ich habe ihn oft aufgejogen und verpöppet, weil er mit solchem Eifer für eine meiner Ansicht nach ganz haltlose Sache eintat, aber er wurde immer sicherer in seinen Behauptungen, und dieses Telegramm sagt mir, daß er sich nicht geirrt hat. Der

Jubelfeier des Cäcilien-Gesangvereins.

Wilhelmshaven, 19. Juni.

Der Cäcilien-Gesangverein konnte am Sonnabend und Sonntag die Feier seines 25jährigen Bestehens begehen. Hervorgegangen aus der Gesangsabteilung des katholischen Gesellenvereins, hat der Verein die Pflege der edlen Gesangskunst und der heiteren Geselligkeit sich als Aufgabe gesetzt. Im zielbewußten Streben ist es ihm gelungen, sich im Kreise der Männergesangvereine eine achtunggebietende Stellung zu erringen. Ein Glanzpunkt im Vereinsleben bildete vor Jahresfrist der Gesangswettbewerb in Osnabrück, wo der Verein sich den 1. Klassenpreis, 1. Ehrenpreis und den Hauptehrenpreis errang. Diese Erfolge verdankt der Verein in erster Linie seinem Dirigenten, Herrn Oberpostassistent Gerlach, welcher 23 Jahre hindurch die Übungen mit rastlosem Eifer leitete. Mit Befriedigung kann daher der Verein auf die ersten 25 Jahre zurückblicken, und es ist selbstverständlich, daß man das Bestreben hatte, diesen Abschnitt besonders festlich hervorzuheben. 15 Männergesangvereine waren der Einladung des Cäcilien-Gesangvereins zur Teilnahme an der Jubelfeier gefolgt und zwar: „Accordion“ = Osnabrück, „Arion“ = Wilhelmshaven, „Bürgerliedertafel“ = Osnabrück, „Constantin“ = Münster, „Concordia“ = Bant, „Concordia“ = Bremerhaven, „Eintracht“ = Wittmund, „Harmonie“ = Wilhelmshaven, „Heim“ = Heppens, Männerchor des Schreibervereins der Nordsee-Station, Männergesangverein = Feens, Männergesangverein W und H Lengerich i. W., „Provi-dentia“ = Osnabrück und Quartett-Verein Osnabrück.

Am Sonnabend begann gegen 9 Uhr der Festkommers im großen Saale der Burg Hohenzollern. Ein reichhaltiges Programm, das in seinem ersten Teile Vorträge des festgebenden Vereins im Wechsel mit solchen der Musikkapelle und im zweiten Teile Gesänge der Gastvereine, Kommerstlieder, Reden usw. aufwies, fesselte die zahlreiche Zuhörerschaft des vollbesetzten Saales bis in die Morgenstunden. Der Cäcilien-Gesangverein ertete auch hier zahlreichen Beifall. Mit dem Eröffnungsliede „Gott grüße dich“ von Mücke führte sich der Verein gut ein. Alsdann ergriff der Vorsitzende, Herr Photograph A. Jansen, das Wort zur Begrüßung. Er hob die Ziele des Vereins, Pflege des deutschen Liedes, Beförderung deutscher Art und Sitte besonders hervor. Der Verein beschloß die Ausführungen des Redners mit einem harmonischen „Gruß Gott mit hellem Klang, heil deutschem Wort und Sang!“ Von den weiteren Vorträgen seien noch „Morgen im Wald“ von Hegar, „Tief ist die Mühle rerschneit“ von Rodbertsch, „Träume sind Schäume“ von Pfeil und das in Osnabrück geungene Preislied „Abendglöcklein“ von Legendeder ganz besonders hervorgehoben. Wenn der Verein beim Eingangsliede im forte auch etwas reichlich betonte, boten die zarter gehaltenen Kompositionen trefflich durchgearbeitete Leistungen. Hier erklang der Gesang frisch, weich und edel. Auch das harmonische Verhältnis der einzelnen Stimmen darf mit Befriedigung konstatiert werden. Zum Schluß des ersten Teiles ergriff nochmals der Vorsitzende das Wort, um in den Hauptzügen die Geschichte des Vereins den Zuhörern zu übermitteln. Er gedachte dabei der Gründer des Vereins, von denen die Herren Fr. Kremer und W.

Lang noch Mitglieder sind und der Leiter und Dirigenten in den 25 Jahren. Herrn Gerlach, dem jetzigen Dirigenten, wurde ein prächtvoller Lorbeerkranz mit Widmung überreicht. Nunmehr übernahm Herr Schriftsteller Th. Heising die Leitung des Kommerces und feierte in einer Ansprache Se. Majestät den Kaiser als Schirmherrn der deutschen Sängerkunst. Er erinnerte ferner daran, daß der Verein sich zum Jubeltage einen besonders geeigneten Tag ausgesucht habe: den 17. Juni, den Geburtstag von Wilhelmshaven, und den Tag der Erstürmung der Tafelforts. Begeistert stimmte die Versammlung im das Kaiserhoch ein. Der Gesangverein „Arion“, Dirigent Herr Zoost, erstreute durch das Lied „Der Wittin Töchterlein“ in sorgfältiger Herausarbeitung. Herr Raschke toastete in humorvoller Weise auf die ehemaligen und jetzigen Junggesellen des Vereins. Der Verein „Harmonie“, Dirigent Herr Domeyer, sang „Horch, was kommt von draußen rein“ recht frisch und eindrucksvoll. Auch der Gesangverein „Heim“ unter Leitung des Herrn Gerlach schmißt gut ab. Der Damen gedachte nach Mitternacht Herr Redakteur Weisfert. Unter weiteren Reden und Vorträgen floß die Zeit schnell dahin.

Am Sonntag Vormittag wurden die Gäste am Bahnhof empfangen und durch die Stadt geführt, um die Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Kurz nach 12.30 Uhr ordneten sich die Mitglieder vor dem Hotel Union zum Festzuge. Nachdem die mit dem Mittagszuge eingetroffenen Gäste sich eingereicht hatten, bewegte sich der Festzug unter den Klängen der Musik zum Rathausplatz, wo die Weihe des neuen Banners vollzogen werden sollte. Im Hintergrunde des Platzes hatte man eine Tribüne errichtet und reich mit Grün, Blumen und Fahnen geschmückt. Viele weißgekleidete Mädchen mit Blumenkörben und die Ehrenjungfrauen nahmen auf derselben Aufstellung. Rasch ordneten sich die Sänger nach Stimmen und ein mächtvoller Chorgesang „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ leitete die Feier ein. Herr Bürgermeister Bartelt begrüßte dann die Anwesenden mit einer Ansprache, in der er etwa folgendes ausführte:

Überall in deutschen Landen wird der Musik gehuldigt. Es gibt keinen gleich reinen, schönen und edlen Genuß als die Musik, und besonders der Gesang ist es, der das menschliche Herz am meisten bewegt. Auch hier in Wilhelmshaven ist die Entwicklung der Musik aus kleinen Anfängen hervorgegangen. Der Cäcilien-Gesangverein war einer der ersten, der dem Ziele eine Pflegestätte bereitete. Heute steht der Verein hochgeachtet und preisgekrönt da. Wie angelesen der Verein ist, das zeigt nicht allein die überaus große Teilnahme aus allen Kreisen der Stadt, sondern auch die Beteiligung auswärtiger Sänger und Sie, meine Herren, Sie sind hier hergeeeit, um durch Ihre Anwesenheit das Fest zu verherrlichen. Namens der Stadt heiße ich Sie herzlich willkommen und danke Ihnen für Ihr Erscheinen. Ich hoffe, daß Sie trotz kleiner Regenschauer, den Tag in angenehmer Erinnerung behalten.

Nunmehr betrat Herr Unternehmer Fr. Felix, Senior des Vereins, die Tribüne und übergab den Ehrendamen des Vereins das neue Banner, um es von der Hülle zu befreien. Prächtig nahm sich das blau-gelbe Banner mit kostbarer

Schaumköpfen gekrönt, stürzten auf ihn zu, ein Flug Möwen schoß kreischend an ihm vorüber. Der schlanke Turm der zierlichen Johanneskirche, der grüne Waldestrand, die weißleuchtenden Kreidewellen versanken langsam in der dämmernden Ferne.

„Leb wohl, Du liebliches Sagnik — Du herrliches, von Sagen umwobenes Rügen!“ flüsterte sie mit wehmütigem Blick.

Es waren doch schöne, unvergeßlich schöne Tage gewesen — trotz alledem.

XVII.

„In einer halben Stunde müssen sie hier sein, Mama: Adieu — adieu, mein Harald steht gestattelt vor der Tür. Wenn ich sie an der Waldecke treffen will, ist es Zeit, daß ich mich aufmache.“

Es war das frische, lede Gesicht eines etwa 16jährigen Jünglings, der in Gräfin Friederikens Zimmer blickte und gleich darauf wieder verschwand.

Die Gräfin trat ans Fenster und sah hinaus. Ein stolzes Lächeln verschönte ihr schmales, vornehmes Antlitz, als sie die schlanke Gestalt ihres Sohnes auf einem schneeweißen Pferde erblickte.

Ein frohes Winken, ein herzlicher Gruß noch, dann stürmte er davon.

„Wie ungeduldig und aufgeregt er ist!“ dachte sie. „Er kann es kaum erwarten, die junge Frau seines von ihm fast abgöttisch geliebten Bruders kennen zu lernen. Ach — wie bald wird er enttäuscht sein! Ich habe kein Vertrauen zu ihr und bin neugierig, das Leben mitanzusehen, das die beiden führen. Wenn sie dem Wilde am Kurts Schreibstisch ähnlich sieht, dann muß sie allerdings reizend sein, aber dann begreife ich nicht, daß sie es nicht verstanden hat, Kurt zu fesseln!“ murmelte sie, indem sie sich anschickte, noch einmal durch die festlich geschmückten Räume zu wandeln.

Sie hatte sich mit der Heirat ihres Stiefsohnes noch nicht völlig ausgeöhnt und war fest entschlossen, den Weg des jungen Paares so wenig wie möglich zu kreuzen, auch Reinsteins noch vor der Ankunft desselben zu verlassen. Nur Siegfrieds wegen, der kein größeres Vergnügen kannte, als sich nach dem scharfen Drill im Kadettenkorps in den heimatischen Gefilden so recht nach Herzenslust umherzutummeln, hatte sie sich entschlossen, die Ferien hier zu verleben, aber nicht länger als bis zu dem Tage, wo Kurt ihr seine Rückkehr von der Hochzeitsreise anzeigen würde.

Da war gestern ganz unerwartet ein langer Brief von ihm eingetroffen, der die Abfözung der Hochzeitsreise meldete und ihr noch andere überraschende Nachrichten brachte, mit der Bitte, sie möchte doch von dem Plan absehen, Siegfrieds wegen nach Lichterfelde überzuföheln. Er würde sich höchstwahrscheinlich dem Kriegszuge nach China anschließen und bäte sie ebenso dringend wie herzlich, sich während seiner Abwesenheit seiner jungen Frau anzunehmen; mündlich würde sie mehr erfahren.

(Fortsetzung folgt.)

gute Kerl — wie wird er triumphieren! Aber ich gönne es ihm von Herzen. Schade nur, daß diese für meine pekuniären Verhältnisse so außerordentlich wichtige Entdeckung nicht einige Monate früher kam!“

Sprachlos vor Verwunderung hatte Feodora ihm zugehört. Bei seinen letzten Worten flog eine jähe Röte über ihr Antlitz. Sie wußte wohl, was in diesem Wunsche lag: er hätte es dann nicht nötig gehabt, sich drückende Fesseln anzulegen — hätte die Geliebte seines Herzens nicht verloren.

„Du sagst gar nichts — läßt Dich eine Nachricht, die für mich eine hohe Freudenbotschaft bedeutet, so völlig gleichgültig?“

„Nein, o nein — ich freue mich mit Dir und gratuliere Dir aufrichtig.“

Sie reichte ihm die Hand und ließ es geschehen, daß er sie an seine Lippen zog.

Dann gingen sie hinunter zum Essen, und ihre Unterhaltung drehte sich den ganzen Tag fast ausschließlich um den neuentdeckten Schatz und seine Hebung.

„Kannst Du es mir verargen, wenn es mich unter diesen Verhältnissen nach Hause zieht?“ fragte er plötzlich gegen Abend, während sie dem Kongert auf dem Promenadenplatz zuhörten.

Die Frage kam etwas zaghaft hervor und klang wie eine Bitte.

Zu seiner großen Überraschung verstand ihn Feodora sofort. Fast freudig ging sie auf den Vorschlag ein.

„Ach ja — laß uns zurückkehren!“ rief sie mit glänzenden Augen. „Dieses Leben ohne geregelte Tätigkeit kann auf die Dauer unerträglich werden.“

In Reinsteins mit ihm zu leben, schien ihr viel weniger schwer. Waren sie doch dort nicht so unausgeseht aufeinander angewiesen wie hier. Dort fanden sie beide ihre Beschäftigung, konnte jeder seinen eigenen Weg gehen, ohne den anderen zu belästigen. Es war überhaupt eine unsmnnige Idee gewesen, nach den Auseinandersetzungen jenes ersten Abends noch an der geplanten Hochzeitsreise festzuhalten.

So wurde denn beschloffen, daß die Abreise, wenn Feodoras Befinden es irgend erlaubte, bereits in den nächsten Tagen erfolgen sollte, und zwar auf dem Seeweg mit der „Freia“, die zweimal wöchentlich den Verkehr zwischen Sagnik und Swinemünde vermittelte.

Früh morgens um 6 Uhr mußten sie aufbrechen.

Feodora stand auf dem Deck des sich langsam in Bewegung setzenden Dampfers und grüßte abschiednehmend zum Ufer hinüber.

Noch einmal lag es vor ihr, das liebliche Sagnik. Die Morgensonne vergoldete die friedlichen Fischerhäuschen, die eleganten Villen und großen Hotels; sie sandte ihre Strahlen zu der kleinen, auf einem Berge erbauten, alles überragenden Johanneskirche mit ihrem roten, weitläufig leuchtenden Turm und berührte in verklärendem Schein das dunkle Laub der Buchenwaldungen, das blendende Weiß der Kreidewellen. Grüßend glitzten Feodoras Augen darüber hin.

Und immer stärker schaukelte der Dampfer, immer schneller rauschte er von dannen. Grüne Wogen, mit weißen

**Goldkliderei aus.** Die eine Seite trägt den Sängergrub: „Grüß Gott mit hellem Klang“, auf der andern den Namen des Vereins: Cäcilienchorverein Wilhelmshaven, gegründet 1886. Der Preis des in der Thüringer Fahnenfabrik hergestellten Banners beträgt 550 Mark. Die Mädchen bestreuten nun die enthüllte Fahne mit Rosen. Dann übergab Herr Felzig sie der jungen Generation des Vereins mit der Bitte, das deutsche Lied in Ehren zu halten. Herr Rajcke nahm die Fahne mit dem Danke des Vereins entgegen und gelobte namens des Vereins, daß die Pflege des deutschen Liedes niemals aufhören werde. Das deutsche Lied sei die Quelle wahrer, reiner Lebensfreude und Fröhlichkeit. Seine weiteren Ausführungen klangen in ein Hoch auf den Schirmherrn des deutschen Gesanges, auf Se. Majestät den Kaiser, aus. Fräulein Helmstedt überreichte namens der Damen eine prächtige Bannerschleife. Herr Stummel, 2. Vorsitzender des Vereins, verteilte an sämtliche Vereine zum Andenken an diese Feier ein Jubiläumsfahnenband. Dann setzte sich der Festzug bei strömendem Regen gegen 2 Uhr in Bewegung und berührte folgende Straßen: Göler-, Markt-, Rieker-, Kiefer-, Adalbert-, Dörfriesen-, Göler- und Bismarckstraße. Von hier aus marschierte man zum Parkhause, wo kurz nach 2.30 Uhr das Festessen begann. Eine stattliche Anzahl von Teilnehmern, auch ein anmutiger Damenchor war erschienen und fand sich an der festlichen Tafel ein. Herr Stöltje hatte in jeder Beziehung seine Aufgabe zur allseitigen Zufriedenheit gelöst. Eine Reihe trefflicher Reden würzte das Mahl. Der Vorsitzende, Herr Zwiesjen, begrüßte die Festteilnehmer und namentlich die Gäste in herzlichen Worten, während Herr Rajcke der Damen gedachte. Der Vorsitzende des Osna-brücker Vereins dankte namens der Gäste für die freundliche Aufnahme und ließ den Dank in ein Hoch auf das deutsche Lied ausklingen. Beim Festessen wurden einige Fahnennägel überreicht und die eingegangenen Telegramme nebst Gratulationen verlesen. Nach dem Festmahl begann um 4 Uhr im Park das Festkonzert, ausgeführt von sämtlichen teilnehmenden Vereinen und dem Musikkorps des 2. Seebataillons, unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Herrn Rothke. Die Gesamtchorleitung leitete Herr Gerlach, während die Vorträge der einzelnen Vereine von ihren Chordirigenten geleitet wurden. Der Besuch des Gartenkonzerts war trotz des gleichzeitig stattfindenden Schießfestes ein ganz außerordentlich zahlreicher. Das Konzert begann mit dem La-tinischen „Jubiläumsmarsch“. Die vokalen Darbietungen wurden eröffnet mit der „Hymne“ komponiert vom Herzog Ernst von Sachsen für Massenchor und Orchester. Wenn der 350 Mann starke Chor nicht ganz zur Geltung kam, so waren es nur akustische Momente, welche die Wirkung beeinträchtigten. Die einzelnen Vereine sangen in der Musikhalle, wo die Akustik sich weit vorteilhafter erwies. Der festgebende Verein legte mit den volkstümlichen Liedern „Heideröseln“ von Werner und „Wanderlust“ von Zöllner viel Ehre ein. Abgesehen von einer, in manchen Punkten eigenen Aufführung, ließen die Vorträge eine sehr gute Schule und ein vorzügliches Stimmmaterial erkennen. Ein wunderbares Piano ist besonders als wirkungsvoll hervorzuheben. Der Gesangsverein „Heim“ sang „Und wieder ward es Maienzelt“ gut und mit schön ausgeglichenen Stimmen. „Concordia“-Bant (Leiter Herr Büding) fiel durch sinngemäßen Vortrag besonders auf. Auch der Verein „Harmonie“ (Dirigent Herr Dörmeyer) brachte „Mein Lieb“ von Ullmann niedlich und wirkungsvoll zum Vortrag. „Arion“-Wilhelmshaven, Dirigent Herr Jost, brillierte im „Ständchen“ gleichfalls durch überaus stimmungsvollen Vortrag. Leider brachte der Gewitterregen eine unliebliche Störung. Der 3. Teil des Programms wurde, nachdem der Gewitterregen vorüber war, ebenfalls im Garten ausgeführt. Die Lieber, insbesondere „Tausche mein Herz“ von Bengert, fanden viel Beifall. Mit dem eindrucksvollen Altniederländischen Dantgebete von Kremsler erreichte das Konzert sein Ende. Dem Konzert folgte ein Festball, bei dem die Sänger sich als recht flotte Tänzer erwiesen. Manchem von ihnen war nur ein kurzer Schlaf vergönnt, da bereits in früher Morgenstunde die Dampferfahrt nach Helgoland angetreten wurde.

## Lokales.

(Der Nachdruck der mit Original-Zeichen versehenen Notizen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.)

### Wilhelmshaven, 19. Juni.

**§ Vinienschiff „Thüringen“.** Das am 1. Juli in Dienst stellende Vinienschiff „Thüringen“ wird folgenden Stab erhalten: Kommandant Kapit. z. S. Nordmann, 1. Offizier Korv.-Kapit. Goetze (Wilhelm), Kapitän Schröder (Franz Christof), Schütze, Troll, Kunau (Reinhold), Baer (Erich), Oblts. z. S. Frobenius, Fink, Brunswig, Uts. z. S. Bauer (Cäsar), Lillessen (Hans), Koeder (Hans), Rennecke, Balzer, Eggemann, Kirchner (Johs.), W.-St.-Jng. Boden, Widdede, W.-Ob.-Jng. Drepper, W.-Jng. Dettmer, Buchwald (Bruno), Voelcher, Mar.-Ob.-St.-Uzt. Dr. Robischon, Mar.-Uzt. Dr. Remstedt und Mar.-St.-Zahlm. Haberer. — Dem am 1. Juli in Wilhelmshaven in Dienst stellenden Vinienschiff „Thüringen“ sind von den Thüringer Landesverbänden des Deutschen Flottenvereins für die Kommandanten- und Offiziersmesse Bilder, die landschaftlich hervorragende Punkte Thüringens darstellen, zum Geschenk gemacht.

**§ Schulliste.** S.M.S. „Nautilus“ hat am 17. 6. Cuxhaven verlassen und ist durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Kiel zurückgekehrt. — S.M.S. „Grille“ traf gestern in Kiel ein.

**§ Torpedoboote.** „T 56“ ist am 18. Juni in Cuxhaven in Dienst gestellt worden und heute von dort nach Sonderburg in See gegangen. — Die Schulboote der II. Torp.-Division „D 9“, „S 74“ und „G 88“ sind heute von Danzig wieder in See gegangen.

**§ Fischereifisch.** „S 61“ ist in Norderney eingetroffen.

**Privatpakete.** An die Besatzung des Gouvernements Kreuzschiffes, an die Angehörigen des ostasiatischen Marine-Detachements, ferner an die Besatzungen der in Ostasien befindlichen Schiffe außer „Condor“, sowie an die Besatzungen von „Eber“, „Seeadler“, „Geier“, „Möwe“ und „Bremen“ können zu den bekannten Versendungsbedingungen Privatpakete kostenfrei verschickt werden, wenn die Pakete bis zu den nachstehend angegebenen Terminen bei den Speditionsfirmen Matthias Rohde & Jürgens, Bremen, bzw. Matthias Rohde u. Co., Hamburg, porto- und bestellgeldfrei eintreffen: a) bei der Firma Matthias Rohde & Jürgens, Bremen, Privatpakete für das Gouvernements Kreuzschiff, des ostasiatischen Marine-Detachements und die Schiffe des Kreuzergeschwaders bis spätestens 6. Juli 1911 und für „Bremen“ bis 10. Juli 1911; b) bei der Firma Matthias Rohde & Co., Hamburg, Pakete für „Seeadler“ und „Geier“ bis spätestens 1. Juli

1911; für „Eber“ bis 12. Juli und für „Möwe“ bis 15. Juli 1911. Für Verpackung und Ladegebühr im Seehafen sind außerdem 30 J bei der annehmenden Postanstalt zu entrichten.

**Abchiedsfeier.** Am Sonnabend fand im Parkhause eine Abschiedsfeier für den zum 1. Juli nach Hannover-Kinder verfertigen Herrn Oberpostsekretär Gosewisch statt. Hierzu hatten sich die Beamten des hiesigen Postamts sowie auch einige Herren aus Rüstingen I und II im kleinen Saale vereinigt. Herr Postdirektor Hoff wies in seiner Ansprache auf die fast 10-jährige Wirksamkeit des Scheidenden beim hiesigen Postamt hin. In dieser Zeit habe er auch den Kontakt mit dem Publikum stets gut herbeizuführen gewußt und sei immer zuvorkommend gewesen. Er wünschte ihm und seiner Familie von Herzen Glück im neuen Wirkungskreise und schloß seine Ausführungen mit einem dreifachen Hoch. Erst in vorgerückter Stunde trennte man sich in dem Bewußtsein, einen ausgezeichneten Abend verlebt zu haben. — Bei dieser Gelegenheit sei noch bekannt gegeben, daß die Oberpostsekretärstelle dem Herrn Postsekretär Kleihauer kommissarisch übertragen ist.

**§ Postpersonalien.** Telegraphensekretär König tritt am 1. Juli in den Ruhestand. R. trat 1874 beim Telegraphenamte in Emden ein und ist seit 1893 im hiesigen Telegraphenamte tätig. Vor seiner Beamtenlaufbahn nahm er an den Kriegen 1866 und 1870 teil. Er diente im 85. Inf.-Reg. und erwarb sich in den Herbstgefechten das eiserne Kreuz.

**Das Wilhelmshavener Schießfest** hat gestern mit Donner und Bliz seinen Anfang genommen. Schon am frühen Morgen überzog sich der Himmel mit finsternen Wolken, aus denen alsbald ein mit Hagel vermischter Regen niederging, während in der Ferne rollend und polternd der Donner grollte. Später schaute Frau Sonne lächelnd zur Erde nieder, zog sich aber bald wieder in ihre 4 Wolkenwände zurück. Wieder öffneten sich des Himmels Schleusen zu einer feuchten Spende, und wieder folgte ihr goldner Glanz des Tagesglanzes. So ging es munter weiter, als ob im Kalender nicht Juni, sondern April stände. Die Mitglieder des Schießvereins ließen sich durch die Dauen des Wettergottes in ihrer Festfreude durchaus nicht stören. Als sie gegen 2 Uhr die freundliche Remnate mit der blühbareren und festlich dekorierten Festtafel betreten, ging wieder ein starker Guß nieder, der hauptsächlich dem in diesem Augenblick paradierenden neuen Banner des Cäcilienvereins zugute kam. Etwas nach 3 Uhr setzte man sich zur Tafel, die mit dem Kaiserpreis von Hamburger Bundeschießen geziert war, nahmen inmitten der Vorstandsmitglieder als Vertreter der Stadt Herr Senator Jochen, als Vertreter des hiesigen und des Rüstinger Schützenvereins die Herren Grashorn von hier sowie Weber und Bruß aus Rüstingen Platz. Im ganzen nahmen über 70 Personen am Festessen teil. Ehe die Speisen aufgetragen wurden, hieß Herr Bo. Hümme die Anwesenden, insonderheit die Gäste, herzlich willkommen und wünschte einen frohen Verlauf des Festes. Nach dem ersten Gang dankte Herr Senator Jochen für die dem Magistrat zugegangene Einladung und wies hierbei auf die guten Beziehungen zwischen dem Verein und den städtischen Behörden hin. Im weiteren feierte er den Kaiser als den eifrigsten Förderer des Schießsports und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser. Im Anschluß rühmte der 2. Vorsitzende Herr Kaufmann Rätjen den alten Schützenkönig Herrn Müller. Herr Jürgens leerte sein Glas auf das Wohl der Gäste. Dann folgte ein ergreifender Akt. Der Vorsitzende, Herr Bürgerwortscher Hümme, erinnerte daran, daß der Vereinsälteste, Herr Koepfsläger Deneke, trotz seines hohen Alters — er zählt jetzt 80 Jahre — und trotz der Krankheit seiner Gattin hier erschienen sei, um an der Feier nicht zu fehlen. Es müsse das dankbare Herzen anerkannt werden, wie denn überhaupt Herr Deneke, der einzige noch lebende Mitbegründer des Vereins, ein Muster an treuer Anhänglichkeit an den Verein in jeder Zeit gewesen sei. Der Vorstand hatte beschlossen, aus seinem besonderen Anlaß, Herrn Deneke die Ehren-Mitgliedschaft später zu verleihen. Er habe jedoch angesichts dieser rührenden Treue, die er dem Verein bezeugt habe, sich dahin schlüssig gemacht, Herrn Deneke schon jetzt zum Ehren-Mitglied zu ernennen. Er begleitete die Befamntgabe des Beschlusses mit den herzlichsten Glückwünschen und bekräftigte sie mit einem dreifachen Hoch, das stürmischen Widerhall fand. Alle Anwesenden brachten dem ehrwürdigen alten Herrn noch persönlich ihre Glückwünsche dar. Sichtlich bewegt dankte der Gefeierte in schlichten, aber herzlichen Worten für die ihm zuteil gewordene Ehrung mit einem Hoch auf den Schießverein. Hieran knüpfte Herr Grashorn den Dank der Gäste, während Herr Weisfert als Jungeselle den Trinkspruch auf die Damen übernehmen mußte. Schon vorher war die Verlobung des neuen Schützenkönigs in üblicher Weise bekannt gemacht worden. Man sprach der Scheidenden Majestät wärmsten Dank für mildes Regiment aus und hieß seinen Nachfolger im besten Schutz mit Glückwünschen herzlich willkommen. Beide Ansprachen klangen aus in ein Hoch auf den alten bzw. neuen König, die dann die Abzeichen ihrer Königswürde austauschten. Beim Schießen nach der Königs-scheibe hatten, wie der Schießmeister bekannt gab, folgende Herren die besten Schüsse abgegeben: den Königsschuß Rätjen mit 240 Teilern, den zweitbesten Schuß (Kronprinz) Büchsmacher Klein mit 345 Teilern, 3. Brandt, 4. Müller (Hr.), 5. Niemeier, 6. Lübbers (Karl), 7. Mateling, 8. Tafenberg jr., 9. Fangmann, 10. Dittmanns, 11. Rudolph, 12. Osterhorn, 13. Wiedemann 14. Hümme, 15. Stöckmann, 16. Brückemann, 17. Bittner. Das erfreuliche Ergebnis trug nicht wenig zur Erhöhung der Feststimmung bei. Gegen den Schluß der Tafel hörte man überall Stimmen der Anerkennung über die gute Zubereitung des Mahles und den hübschen Festsaal, der sich im Glanze elektrischer Beleuchtung vortrefflich präsentierte. Auf der Speisefarte standen: Königs-Suppe, Steinbutt mit Butter und Kartoffeln, Stangenparzel mit Kalbssteak und rohem Schinken, Junger Hahn, Kompott, Salat, Schützen-Bombe, Butter, Käse, Dessert. Nach Aufhebung der Tafel wanderte man gruppenweise zum Festplatz, wo bereits der Trubel des Volksfestes begonnen hatte. Ein breiter Menschenstrom flutete durch die Feststadt, die sich zu beiden Seiten der Brück-Heinrichstraße aufgebaut hatte. Die Mitglieder des Schießvereins fanden sich im Festzelt zusammen und blieben dort noch mehrere Stunden fröhlich versammelt. Auf dem Platz sind die bekannten Sehenswürdigkeiten eingetroffen, Karussell, Tierschau, Hoppel-Hoppel, Diorama, Schießzelle beherrschen den Platz nebst Kuchen- und Bierzelten. Heute Abend findet Festball für Vereinsmitglieder statt.

**Die Kaffeekonzerte** in der Gisthube werden von jetzt ab anstatt Dienstags jeden Mittwoch stattfinden.

**Wintergarten-Kino.** Am Dienstag, 20. d. M., veranstaltet der Inhaber des Lokals einen Rosentag und erhält jede Dame eine Naturrose gratis. Das Kino erfreut sich stets eines guten Besuches und wird heute und folgende Tage nachstehendes Programm vorgeführt: Gebrochener Stolz; Der Hund des Wanderers; Die Tänzerin der Siva; Das Gelee für die Tante; Moritz geht nicht aus; Eine Postverspätung; Das Leben im Pfuhl; Pathe Journal Nr. 106.

**Zi. Varietés Kaiserkrone.** Herr Rudolph hat sich entschlossen, für die nächste Zeit ein Familien-Volkstheater in der „Kaiserkrone“ zu eröffnen, in welchem Schwänke, Lustspiele und Volksstücke aufgeführt werden sollen. Die Bühne ist zu diesem Zweck umgeändert worden. Für die Aufführungen sind einige Berufsschauspieler gewonnen, die unter der Leitung des Herrn Direktors Ihle stehen und sich am Sonnabend vorteilhaft einzuführen verstanden. Gestern und am Sonnabend wurde der Schwank „Ein Malheur im Bad Ostende“ gegeben. Der Besuch war an beiden Tagen gut. Die Aufführung lieferte den Beweis, daß das Ensemble über recht gute Kräfte verfügt.

**Sonntagszug nach Zwischenahn.** Die Ausflügler werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß an jedem Sonntag — wie auch aus dem allwöchentlich in der Sonntagsnummer bekannt gegebenen Fahrplan ersichtlich ist — ein Sonderzug zu ermäßigten Preisen von Wilhelmshaven nach Zwischenahn fährt. Die Fahrzeiten des Zuges liegen sehr günstig und ermöglichen einen sechsstündigen Aufenthalt in Zwischenahn.

**b Herrenbadeanstalt.** Die Vorführung der Hartwigischen Patentbadeanzüge wird am kommenden Sonntag in der Seebadeanstalt für Herren erfolgen.

**b Der Dampfer „Dr. Ziegner-Gnühl“** konnte am Sonntag die Fahrt nach dem Rielesand wegen ungenügender Beteiligung nicht unternehmen.

**Nach Wangeroo.** Der Dampfer „Delphin“ wird morgen etwa 1 Stunde später als sonst abfahren.

**Autodroschken.** Einen Zusatz für Tourenfahrten nach außerhalb haben die Fahrpreisangeiger der hiesigen Automobil-Droschken erhalten. Hinsnach unterliegen die Preise für solche Fahrten über die Grenzen des Droschkenbezirks hinaus besonderer Vereinbarung. Ist eine solche nicht getroffen, so kommen die Preisätze der Tage 2: 1—5 Personen außerhalb des Droschkenbezirks am Tage bis 400 Meter Begradete 70 J, fernere je 200 Meter Begradete 10 J in Anwendung. Endet eine Fahrt außerhalb des Droschkenbezirks, so ist die leere Rückfahrt durch Zahlung von 1/2 des Fahrgeldes für die Droschkenbezirks mehr als einen Kilometer beträgt. Dieser Zusatz befindet sich auf der Rückseite der Fahrpreisangeiger.

**§ Die Dienststunden der Marine-Intendantur** sind von heute ab bis auf weiteres von 7 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags festgesetzt worden.

**Hoteldiebstahl.** Einem Offizier wurde aus dem verschlossenen Logierzimmer eines hiesigen Hotels 400 Mark in Hundemarktscheinen gestohlen. Die Summe befand sich in dem unverschlossenen Nachttische in einer Ledertasche, die der Dieb liegen ließ. Von diesem fehlt jede Spur.

**Irrefinnig geworden.** Heute Nacht zwischen 3 und 4 Uhr flogen plötzlich aus der 3. Etage des Hauses Ecke Börse- und Mühlenstraße eine Anzahl Wirtschaftsgegenstände, die der Ort kürzlich aus einer Nervenheilanstalt entlassene Kanakist 5. aus dem Fenster geworfen hatte, auf die Straße. Als Polizeibeamte in seine Wohnung drangen, lag er schimpfend im Bette. Der Unglückliche, bei dem offenbar Irzinn zum Ausdruck gekommen war, wurde dem hiesigen Krankenhaus zugeführt.

**Auf dem Schießfestplatz verhaftet** wurde gestern der Gelegenheitsarbeiter August N., der kürzlich in Neuenroden einen Anzug und eine silberne Taschenuhr gestohlen hatte. Bei der Verfolgung war er erkannt worden. Seitdem entzog er sich den Nachforschungen. Als die Bestohlenen ihn gestern auf dem Plage antrafen, veranlaßten sie seine Festnahme.

### Rüstingen, 19. Juni.

**Höhere Mädchenschule Rüstingen.** Die oberen Klassen der städtischen höheren Mädchenschule in Rüstingen unternehmen gestern unter Leitung der Direktorin einen größeren Wandermarsch über Mariensiel, Sande nach Barleberbusch und zurück über Accum, Neuende. Mittag wurde im freien Walde abgeköstet, wobei die Schülerinnen ihre Geschicklichkeit zeigen konnten. Die unteren Klassen werden in der nächsten Woche kleinere Ausflüge veranstalten. Nach den Ferien findet für alle Klassen ein Sommerfest statt.

**Varietés Adler Operetten-Gastspiel.** Aus dem Theater-Büro wird uns geschrieben: Heute Montag wird „Polnische Wirtschaft“, welche immer ausverkaufte Häuser erzielt, zum sechsten Male wiederholt. — Am Dienstag findet dann die Erst-Aufführung der pikanten, aber durchaus decenten Operetten-Neuheit „Das Jungfernstift“, nach einer Idee des Paul de Rod, mit Musik von Jean Gilbert, statt. — Vom Inhalt dürfen wir nur so viel verraten, daß der dritte Akt lebhaft an die Scene der Oper „Traviata“ erinnert, in welcher Berlin zur Ruhe geht und von den beiden Räubern belauscht wird. — Eine frische, prickelnde Musik, mit einem flotten, humorvollen Text versehen dem Werke eine große Bühnenwirksamkeit. — Mittwoch „Polnische Wirtschaft“.

**Im Restaaurant „Metropol“** konzertiert das Tiroler Gesangs-Ensemble „Maiglöckchen“, Dir. Schmetzschuch, mit bestem Erfolg. Die Vorträge sind vorzüglich und werden von den Gästen sehr beifällig aufgenommen.

## Umgehend u. Provinz.

**Norderney, 17. Juni.** Die bisher vor der Einfahrt zum Norderneyer Hafen ausgelegte rot-schwarz gestreifte Bakenlinie mit Balltoppzeichen wird wieder eingezogen. Dafür wird am südlichen Rande des Riffgats eine rote Spierentonne mit der Aufschrift H ausgelegt und zwar auf 53 Grad 41 Min. 52 Sek. N. und 7 Grad 10 Min. 18 Sek. O. Die bisher im Riffgat ausliegende rote Spierentonne H erhält die neue Aufschrift J. Ausführungsfrist 20. Juni. Nach der Ausführung muß bei der Einfahrt schon soweit vor den Molensböden die rechte Seite der Einfahrtstonne gehalten werden, daß die Ausfahrt auf der anderen Seite nicht gefährdet wird, und daß vom einfahrenden Schiffe aus frühzeitig genug erkannt werden kann, ob die Einfahrt frei ist oder nicht.

**§ Geestemünde, 19. Juni.** In der Unterweiser ist oberhalb der Einfahrt zu dem Geestemünder Fischereihafen 130 Meter

W.D. von der schwarzen Tonne 25 außerhalb des Fahrwassers in 6 Meter Tiefe eine mit Ziegelsteinen beladene Tialf gesunken. Das Fahrzeug liegt in der Richtung NW. R3W. S3D., mit dem Bug nordwärts gerichtet. Über dem Brack ist zur Zeit 3 Meter Wasser. Auf dem Brack ist eine grüne Bracktonne mit der Aufschrift Brack und einem Trommel-toppfeichen ausgelegt.

**Rinteln, 16. Juni.** Der Stadtverordnetenversammlung liegt gegenwärtig eine Verfügung des Regierungspräsidenten über den Neubau einer Wehrbrücke vor. Der Plan hierfür ist darauf zurückzuführen, daß das letzte Hochwasser aufs neue gezeigt hat, daß die Straßenbrücke bei Rinteln wegen ihrer engen Pfeilerstellung und ungenügenden Durchschweite eine große Hochwassergefahr für die Stadt bildet, die möglicherweise eine Verwüstung der Stadt zur Folge haben kann. Der Magistrat nimmt vorläufig eine abwartende Stellung hierzu ein und meint, daß der Staat die eine Million Mark betragenden Kosten aufzubringen habe.

## Gerichtsverhandlungen.

**Hamburg, 16. Juni.** Der Rechtsanwalt Dr. Loewenwald hat heute in einer Verhandlung eine ganze Strafkammer abgelehnt, weil in einem anderen von ihm geführten Prozeß die unter dem Direktor Dr. Govers stehende Kammer das Zeugnis eines Schuhmannes höher eingeschätzt habe als das eines anderen unbescholtenen Zeugen. Da es sich in dem vorliegenden Prozeß ebenfalls um einen Fall handle, in dem das Zeugnis eines Schuhmannes dem eines anderen Zeugen gegenüber überwiege und diese Ausage von entscheidender Wichtigkeit sei, so sei die ganze Kammer als befangen abzulehnen. Unter diesen Umständen konnte nicht in die Verhandlung eingetreten werden.

## Vermischtes.

**Eisenach, 14. Juni.** Auf der Tagung des Verbandes Deutscher Amateur-Photographen-Vereine erstattete Dr. Röhrke-Wilmersdorf den Jahresbericht, in dem zum Ausdruck gebracht wurde, daß im letzten Jahre außerordentlich viel erreicht worden sei, und daß namentlich jetzt auch die Tagespresse sich für die Bestrebungen des Verbandes interessiere. In kurzer Zeit ist der Verband, der erst im Jahre 1908 gegründet worden ist, auf 68 Vereine mit rund 4200 Mitgliedern angewachsen. Der interessanteste Punkt der Tagesordnung war die Beantwortung der im Vorjahre den Verbandsvereinen gestellten Frage: „Wer ist Amateur?“ Das Referat hierzu hatte Herr Gustav Hallenstein-Hannover übernommen. Kurze, den Kern der Frage treffende Antworten gaben nur neun Vereine, darunter auch die Photographische Gesellschaft zu Hannover.

**Kauheim, 17. Juni.** Der Sultan von Sansibar, der schon früher in Bad Nauheim weilte, ist wiederum mit Gefolge zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

**Petersburg, 17. Juni.** Der ehemalige Kommandant von Kursk, Oberst von Maljess, ein hervorragendes Mitglied der sibirischen Aristokratie, wurde unter dem Verdacht verhaftet, seine Frau vergiftet zu haben, um ihre Millionen zu erben. Er heiratete die junge, millionreiche Generalstochter Jarosch, die bald darauf krank wurde und nach einigen Monaten starb. Das vorgefundene Testament legte Maljess zum Unvordersatzen des Nachlasses ein. Infolge einer anonymen Anzeige wurde beim Obersten eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die sehr belastendes Materialutage förderte. Er wurde verhaftet und dem Gericht überliefert. — Ein anderer Giftmord, der an die Affäre des vor kurzem verurteilten Dr. Katschenko erinnert, erregt in Petersburg großes Aufsehen. Der Arzt Dr. Rawitsch ist unter dem Verdacht, einen Patienten vergiftet zu haben, um 25 000 Rubel Versicherungsgeld zu erlangen, verhaftet worden.

**Sewastopol, 17. Juni.** Auf dem Schwarzen Meer herrscht ein starker Sturm. Der Verkehr in den Häfen ist unterbrochen. Es wurden mehrere Havarien gemeldet.

**Meyers' auf dem Städtetage.** Ein besonders aufmerksamer Berichterstatter vom Hannoverischen Städtetag in Hameln schreibt: Die Familie Meyer war auf dem Hannoverischen Städtetag hervorragend vertreten. Dem Bürgermeister Meyer der Feststadt stand noch ein Senator H. W. Meyer zur Seite. Den Vogel schloß Helzen ab, das unter sechs Delegierten einen Senator Meyer und die Bürgermeisterey Johann Meyer, Otto Meyer und Adolph Meyer

hatte. Die Haupt- und Residenzstadt Hannover entsandte einen Senator Meyer und einen Bürgermeisterey Meyer. Unter den Referenten befanden sich die Bürgermeister Meyer aus Peine und aus Lingen. Durch je einen Bürgermeisterey Meyer waren die Städte Goslar und Lüneburg und durch einen Senator Meyer die Stadt Göttingen vertreten. Schließlich hatte es sich auch die Presse nicht nehmen lassen, einen Herrn Meyer nach Hameln zu entsenden.

**Das größte Hotel der Welt.** New York wird ein neues „Weltwunder“ erhalten. An der Ecke der 37. Straße und 7. Avenue soll das „größte Hotel der Welt“ erbaut werden. Ein Bankyndikat hat sich bereits zur Finanzierung des Unternehmens bereit erklärt, und einer der bekanntesten New Yorker Hoteliers, dessen Namen allerdings die Blätter noch verschweigen, soll die Leitung des Unternehmens gegen Erstattung einer jährlichen Pachtsumme von 350 000 Dollars übertragen erhalten. Der vorläufige Vertrag mit dem Unternehmer lautet auf 21 Jahre, kann jedoch noch dreimal auf je 21 Jahre erneuert werden. Das größte Hotel der Welt wird 24 Stockwerke besitzen.

## Handel u. Verkehr.

**Schwarzwalddwanderungen und billige Rundreisen Baden-Schweiz.** In gedrängter Kürze enthält der soeben erschienene Merkbogen einen Vorschlag für eine Reise durch den Schwarzwald in 16 Tagesabschnitten. Durch Einschaltung von Seitentouren oder durch teilweise Benützung der Eisenbahn können die Wanderungen beliebig verlängert und verkürzt werden. Ein Verzeichnis der im badisch-schweizerischen Verkehr bestehenden festen (ermäßigten) Rundreisefarten nebst näheren Bestimmungen ist in diesem praktischen Wegweiser ebenfalls enthalten. Kostenlose Überendung auf Wunsch durch die Amtliche Auskunftstelle der Großh. Badischen Staatseisenbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau in Berlin, Unter den Linden 14.

## Briefkasten.

(Mündliche Auskunft wird nicht erteilt. Anfragen, denen die letzte Bestellquittung fehlt, bleiben unbeantwortet.)

**Frau Fr. G. A.** Wir bitten um Angabe der Verwendung des uns ohne nähere Angaben übermittelten Geldbetrages, da die Post Ihre Wohnung nicht ermitteln konnte. Falls innerhalb 8 Tagen eine Bestimmung nicht getroffen oder der Geldbetrag nicht abgeholt werden sollte, wird das Geld der Armenkasse überwiesen.

**A. 100.** Da nach Ihrer Angabe der Mietzins nach Monaten bemessen und wegen Kündigung nichts vereinbart ist, ist rechtzeitig am 2. Mai zu Ende Mai gekündigt. Sie brauchen also für Juni keine Entschädigung mehr zu zahlen. Selbst wenn die Behauptung des Vermieters, es sei monatliche Kündigung vereinbart, richtig ist, ist rechtzeitig am 2. Mai zu Ende Mai gekündigt, weil auch dann die Kündigung spätestens am 15. Mai zu erfolgen hatte.

**Herrn S.** Aus Ihren Mitteilungen geht hervor, daß Sie das Zimmer mit monatlicher Kündigung gemietet haben. Sie sind demnach verpflichtet, 1 Monat vor dem Verlassen des Zimmers zu kündigen. — Nach dem B. G. B. kann das Zimmer nur am Monatsersten verlassen werden, die Kündigung muß spätestens am 15. des Monats erfolgt sein.

**Nach Bunsdorf.** Wann der Bau der elektrischen Straßenbahn in Wilhelmshaven in Angriff genommen wird, läßt sich jetzt noch nicht sagen. Die Erlaubnis zum Bau der Bahn ist noch nicht erteilt.

**Sundefreund in S.** Zufällig können wir Ihre Anfrage beantworten: die beiden Dadel unseres Kaisers heißen „Strolch“ und „Sege“.

**Raucher in M.** Bernstein ist ein harziger, aus jetzt nicht mehr vorkommenden Koniferen ausgeschwitzter Gummi, also keine „Steinart“. In Deutschland wird Bernstein an den Küsten der Ostsee gefunden.

## Telegraphische, telephonische u. neueste Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

**Hamburg, 19. Juni.** Der Kaiser besichtigte heute Morgen den Elbtunnel und begab sich dann nach Stellingen zur Besichtigung des Hagenbeck'schen Tierparks.

**Hamburg, 19. Juni.** Prinz und Prinzessin August Wilhelm sind nach Berlin zurückgereist.

**Kiel, 19. Juni.** Das erste Geschwader der Hochseeflotte aus Wilhelmshaven ist heute Morgen hier eingelaufen.

**Berlin, 19. Juni.** In einer gestern von mehr als 2000 Personen besuchten Versammlung des Buchdruckerpersonals der Firmen Mosse, Ullstein und Scherl wurde mitgeteilt, daß bereits vorgestern Abend beschlossen worden sei, die Arbeit bei den Firmen Mosse und Ullstein wieder aufzunehmen. Nach äußerst stürmischer Debatte wurde auf Antrag mehrerer Organisationsvorsitzender mit fast allen gegen wenige Stimmen beschlossen: Das Personal der Firma Scherl, soweit es nicht entlassen ist, nimmt Montag die Arbeit wieder auf. Die 39 Entlassenen wählen eine aus drei Personen bestehende Deputation, die heute mit der Geschäftsführung der Firma Scherl verhandeln wird.

**Wiesbaden, 18. Juni.** Der Reichsanzler Dr. von Bethmann-Hollweg ist mit dem Unterstaatssekretär Wahschaffe heute früh hier eingetroffen. Er besichtigte die Entwürfe für das Bismarckdenkmal.

**Darmstadt, 18. Juni.** Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind heute Nachmittag von Groß-Gerau nach London abgereist, um an den Krönungsfestlichkeiten teilzunehmen.

**München, 19. Juni.** Der König von Sachsen ist heute früh nach Lindenau abgereist.

**Prag, 19. Juni.** Anlässlich der Wahlen kam es zwischen Sozialdemokraten und Deutschfreiwähligen zu schweren Wahlschreitungen.

**Pest, 18. Juni.** Auf dem Ratozer Flugfelde, wo am Sonnabend in den Abendstunden ein zahlreiches Publikum die angekündigte Ankunft des Wiener Oberleutnants Bier erwartete, unternahm mehrere Flieger, nachdem bekannt geworden war, daß Bier heute nicht eintrifft, Flugversuche. Dabei geriet ein Flugzeug beim Abstieg in die Menge, die erschreckt auseinanderstob. Ein Mädchen rannte in panischer Verwirrung gerade in den Apparat und wurde von einem Propeller erfasst, der ihm den Kopf buchstäblich vom Leibe riß.

**Paris, 19. Juni.** Bei der Probefahrt des neuen Panzereschiffes „Mirabeau“ stellte es sich heraus, daß das Schiff einen größeren Tiefgang hatte, als in den Plänen vorgesehen war.

**Paris, 19. Juni.** In einer Depesche des „Temps“ aus Tanger wird behauptet, es habe Befehden erregt, daß der Inspekteur der marokkanischen Polizei, der schweizerische Oberst Müller, gegen die Verwendung der Polizeitabor von Barrash und Elkar keinen Einspruch erhob.

**Paris, 19. Juni.** Von mehreren, dem Quai d'Orsay nahestehenden Blättern wird erklärt, daß die Mitterlingers der spanischen Regierung über die Vorgänge in Marokko als unzureichend angesehen werden, da diese keinerlei Andeutung über den Zeitpunkt der Räumung von Barrash und Elkar enthalten und daß deshalb in den Verhandlungen ein vollkommener Stillstand eingetreten ist. — Ein hiesiges Blatt läßt sich aus Madrid melden, man hege dort Beforgnis, daß Frankreich die spanisch-marokkanische Aktion mit Jolkpressalien beantworten und die bisherige strenge Überwachung der spanischen Anarchisten und Karlisten an der Grenze einstellen könne, was für den inneren Frieden Spaniens sehr gefährlich wäre.

**Chateau-Thierry (Dep. Aisne), 19. Juni.** Der Flieger Vendron, Teilnehmer an dem europäischen Rundfluge, ist etwa 10 Kilometer von hier infolge Explosion des Benzinbehälters abgestürzt. Das Feuer sprang auf den Apparat über und der Flieger verbrannte vollständig.

**Fly-les-Moulineaux, 18. Juni.** Der Flieger Leutnant Princeteau ist tödlich abgestürzt. Sein Leichnam wurde mit Brandwunden bedeckt unter dem in Brand geratenen Flugzeug hervorgezogen.

**London, 19. Juni.** Prinz Heinrich ist hier 8.45 Uhr eingetroffen und hat sich nach dem Buckinghampalast begeben.

**Cardiff, 19. Juni.** Ausständige Hafearbeiter warfen Arbeitswillige in ein Boot, aus dem sie nur mit Mühe gerettet werden konnten.

**Odesa, 19. Juni.** Hier wurde ein Beifall bakterio-logisch festgestellt.

## Wettervorhersage für den 20. Juni.

Wärmer, mäßige südliche Winde, wechselnde Bewölkung, erneute Regenfälle.

## „Meine Tochter war hochgradig blutarm.“

Durch eine Gaustur mit Alibuchhorster **Mart-Sprudel** Starkquelle (Sod.-Eisen-Mangan-Rochsalzquelle) hat sie die best. Erfolge erzielt. Das Allgemeinbefinden hat sich gehoben und der Appetit wurde in hohem Maße angeregt. Innigsten Dank Frau A. „Der Mart-Sprudel“ leistet mir großartige Dienste. Bin sehr zufrieden. Frau M. „Seit 4 Wochen teinte ich Mart-Sprudel, fühle mich jetzt bedeutend wohler u. kräftiger, habe mehr Appetit, Lebens- u. Schaffenslust.“ Fr. S. „Vergl. empf. Fl. 95 Pf. bei **H. Lehmann, Drog., Bismarckstr. 16, C. Schmidt, Roonstraße 75c.**

Größtes Spezial-Haus für **Bilder-Einrahmung** ist die Firma **Fritz Meyer,** Teleph. 524. Roonstr. 78.

Junge Frau empfiehlt sich zum **Waschen, Plätten und Reinmachen.** Zu erst. bei **Herrn F. H., Bismarckstr.**

Während des Umbaus meiner Eckschaufenster gewähre ich von heute ab auf **sämtliche Mode-Artikel, wie:**

Für Damen:  
Handschuhe jeder Art  
Corsets, Damengürtel  
Ledertaschen  
Hutmützen, Sportschleier  
Selbstbinder etc.

Für Herren:  
Handschuhe jeder Sorte  
Cravatten, Sportgürtel  
Sportmützen, Hosenträger  
Kragen, Manschetten  
Chemisets etc.

**10 Prozent Rabatt.**

Beschädigte Waren unter Wert. — Ein Posten Regenschirme mit 50% Rabatt.

**Heinrich Scherff** 90 Roonstrasse 90  
:: Telephon 456. ::

Für die Ferienzeit finden Schüler aus guter Familie liebevolle Aufnahme in einem Landhause der Grafschaft Schaumburg. Pensionspreis pro Monat 100 Mk. Offerten unter **H L** an die Exped. ds. Blattes erbeten.

**Käse ff.** bei ganzen 1 Pfd. 19 Pf., 100 Pfd. 17 1/2 Mk.

**Tilsiter Käse** Anschnitt 20 Pf., bei ganzen 19 Pf. per Pfd.

**J. H. Cassens,** Räßtringen, Peterstraße 42. Schaar.

**ff. Zucker billig!!**

Bei 5 Pfd.

**Pfd. 22 Pf.**

**Arnold Begemann** Roonstr. 106. — Telephon 214.

**T. K.**

Bitte um Mitteilung (unter bekannter Chiffre), wo Sie zu treffen sind. **K. 100.**

Es wird Sie interessieren, zu erfahren, daß Rino-Salbe am Fuße meines Mannes vorzügliches geleistet hat. Das Bein ist vollständig geheilt und war mein Mann vor Anwendung der Rino-Salbe bereits 7 Monate aus Bett gefesselt. Was durch die Zugkraft der Salbe alles zu Tage gefördert wurde, ist nicht zu sagen.

M. P. Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beulheiten, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinbitts-Dresden. Fälschungen weisen man zurück.

**Habe 3-400 cbm Boden** abzurufen. Näheres **D. Brinckmann, Räßtringen, Wittschelichstr. 20.**

## Nach wie vor

kauft **Silbermann** gut erhaltene Herren- und Damen-Garderoben, Uniformen, ganze Haushaltungen usw. zu reellen Preisen. Gest. Zuschriften erbeten nach Heppens, Schulstraße 3.

## 50 Mark Belohnung

erhält derjenige, der uns zur Wiedererlangung der in der Nacht zum 6. Juni aus der Wohnung des Herrn Kapitänleutnant Wälfing, Kaiserstraße 20, gestohlenen Damenuhr nebst langer Kette verhilft oder uns sagt, wo diese Gegenstände verpfändet sind. **Berücksichtigung zugesichert.**

Die General-Agentur der Norddeutschen Vers.-Ges. in Hannover.

Für die Liegezeit **S.M.S. „Rassau“** in Wilhelmshaven vom 1.—16. Juli soll der Bedarf an

**frischer Milch in Flaschen** (täglich etwa 60 Str.) vergeben werden. Angebote sind umgehend zu richten an Kantinenverwaltung „Rassau“, Kiel.

## Reklame ist überflüssig!

Unser Walküren-Stiefel spricht für sich selbst. Der beste Stiefel für Herren, Damen und Kinder.

**Alle Formen! Alle Lederarten! Alle Preislagen!**

## Trost & Wehlau

Schuhmachermeister  
Wilhelmshavenerstr. 70. Bismarckstrasse 95.

## PIESBERGER-STEINBRÜCHE und DURILITWERKE

— Osnabrück-Eversburg —

Die größten Betriebe dieser Art in Deutschland. Durchschn. Versand täglich 2000 t. Arbeiterzahl 200.

**Die Steinbrüche liefern:**  
Pflastersteine und Wegebaumaterial aller Art. Bordsteine, Mauersteine, Steinsand & Steinkies für Betonarbeiten u. s. w.

**Die Durilitwerke liefern:**

<p>Für Hochbau</p>  <p>Werksteine Treppenstufen Tür- &amp; Fenster- Einfassungen Deckendielen Falzziegel Gartentische Anschlagsäulen Grabsteine Pferdekrippen Schweineträge Salz bottiche Spülsteine u. s. w.</p>	 <p><b>Durilit</b> hat die höchste Druck- &amp; Zugfestigkeit</p>	<p>Für Tiefbau</p>  <p>Kanalrohre Kabelsteine Bordsteine Fußsteig- &amp; Flur- Platten Kilometersteine Brunnenringe Sickerrohre Sinkkästen Stauschütze Sohlsteine Reductionsrohre Rinnen u. s. w.</p>
--	--	--

**Orkan-Betonpfosten**, grade und gebogen, in verschiedenen Längen für Einfriedigungen jed. Art, als Ersatz für Holzpfeiler, Wäschepfähle, Teppichgerüstpfosten.  
**Kirost-Eisenbetonträger** zur Ueberdeckung von Fenster- und Türöffnungen, als Ersatz für gemauerte Türbögen und I-Träger, empfiehlt

**Bernh. Dirks,**  
Vertreter der Piesberger Steinbrüche.  
Lager und Verkauf bei  
**Georg Mehrtens, Wilhelmshaven, Peterstr. 79.**

## Konsum- und Sparverein für Bant und Umgegend.

**\*\* Wir empfehlen \*\***

**Molkereibutter I, Pfd. 1.24 Mk.**

**Molkereibutter II, Pfd. 1.14 Mk.**

Ferner ab Hauptlager, Wilhelmshavenerstraße:  
**Cilsiter Fettkäse (Ausbruch) per Pfund 58 Pf.**  
bei Abnahme in Köpfen. Der Vorstand.

**Geld-Darlehn**  
ohne Bürgen, Ratenrückzahlung, gibt schnellstens Selbstgeb. **Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 136.** (Rückporto.)

**Billigste Lektüre.**

In unseren 10 verschiedenen Lesegirten können Plätze, von monatlich 1 Mk. anfangend, zu jeder Zeit besetzt werden. Verlangen Sie Prospekt.  
**Carl Lohse's Nachf., Buchhandlung, Roonstraße 74. Telephon 416.**

## Gute Pension

finden alleinstehende Herren oder einzelnes Ehepaar auf einem Klein. Gute im Wesertal. Jagd u. Fischereigelegenheit vorh. Pensionspreis à Person pro Monat 100—120 Mk.  
Offerten unter **K** an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Verloren Sonntag Vormitt. auf Radtour von W. haben nach Antonslust **vergoldeter Klemmer** u. 2 Leder-Stuis dazu. Gegen Belohn. abzugeben. Näh. in der Exped. d. Bl.

## Damen- Wäsche.

Sehr vorteilhaft:

- 1 Posten Taghemden mit reicher Stickerei Stück 1.85, 1.90, 2.00, 2.25, 2.40, 2.50, 2.75 Mk.
- 1 Posten Beinkleider 1.35, 1.45, 1.65, 2.00 Mk.
- 1 Posten Stickerei - Untertaillen 1.40 Mk.
- 1 Posten Nachtjacken 1.85 Mk.
- 1 Posten Nachthemden 4.00 Mk.
- 1 Posten Nachthemden mit Stickerei - Passe 4.75 Mk.

**F. H. Meyer**  
Roonstrasse 76a.

### Schürzen



Neueste Façons in allen Preislagen.  
**B.v.d. Ecken**  
Bismarckstr. 97 Wilhelmshavenerstr. 32

## Bremen

Weinrestaurant  
**„Zum Bürgermeister“**  
Knochenhauerstr. 18.  
Tag und Nacht geöffnet.  
Als Spezialität:

Die ganze Nacht warme und kalte Küche.

## Kaufe

jeden Posten tragener Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Schuhe und Stiefel, Teppiche, Läufer und Pinoleum sowie gebrauchte Möbel usw. Aufträge werden sofort erledigt.

**Baumann,**  
Seppens, Einigungsstraße 39.

Ziehung 5., 6. und 7. Juli

## Lotterie

der internationalen Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr.  
11 420 Gewinne Wert Mark

**175 000**  
**50 000**  
**20 000**  
**10 000**

**Lose 1 M** 11 Lose 10 Mark, Porto und Liste 30 Pf. zu haben bei den Königlichen Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.  
Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24  
A. Molling, Hannover.

## Moderne Haararbeiten

werden gut und preiswert ausgeführt. **Auffärben** verblühter Haarflechten, Unterlagen zc. in jeder Farbe. Preis Mk. 1,25. Unter Garantie.  
**M. Plückthun,**  
Damen-Frisier-Geschäft, Marktstr. 5.  
Wer heiratet hübsche 20jähr. alleinsteh. Witwe mit 400 000 Vermögen? Nur ernste, nicht anonyme Anträge von Herren, wenn auch ohne Verm., erbeten. **„Fides“**, Berlin 18.

## Wintergarten

Restaurant und Kino  
Roonstrasse 15 Roonstrasse 15  
Telephon 1175. Telephon 1175.

Heute Dienstag, den 20. d. M.:

## „Rosentag.“

Jede Dame erhält eine Naturrose gratis.

Heute und folgende Tage wird in meinem Lokal dem verehrten Publikum nachfolgendes interessantes Programm vorgeführt:

**Gebrochener Stolz**  
**Der Hund des Wanderers**  
**Die Tänzerin der Siva**  
**Das Gelee für die Tante**  
**Moritz geht nicht aus**  
**Eine Postverspätung**  
**Das Leben im Pfuhl**  
Pathe Journal No. 106.

Entree frei. — Gute Speisen. — ff. Getränke.

Um zahlreichen Besuch bittet  
Hochachtungsvoll **Oscar Schein.**

## Restaurant „Giftbude“

Mittwoch, den 21. Juni, sowie jeden folgenden Mittwoch Nachmittag:

## Kaffee-Konzert.

## Voranzeige!

Am Mittwoch, den 21. Juni, beginnen meine Restetage.

**Hubert Hoffmann, Gökerstrasse 20.**

## Achtung! Fischverkauf! Achtung!



Dienstag früh am Meherweg aus dem Waggon und Gökerstraße 4 von 8 Uhr ab. Lebendfrische Ware in allen Sorten.

**Großer Schollenfang.**

Hochf. Bratschollen	20, 22 Pf.	Hochf. Karbonade	25 Pf.
Rochschollen	25 Pf.	Goldbarsch	17 Pf.
gr. Schellfisch, 2-5 Pf.	25, 20 Pf.	Seelachs	15 Pf.
mittel do.	20, 18 Pf.	Emd. Fettheringe, Dgd.	40 Pf.
Bratschellfisch	15, 13 Pf.	Seilbutt	40, 45 Pf.

## Konserven billig

**Brechbohnen** 1 Pfd. 20 Pfg., 2 Pfd. 26 Pfg., 3 Pfd. 38 Pfg., 4 Pfd. 50 Pfg., 5 Pfd. 60 Pfg.  
**Junge Erbsen** 1 Pfd. 27 Pfg., 2 Pfd. 40 Pfg., 3 Pfd. 55 Pfg.  
**Erbsen mit Karotten**, 1 Pfd. 30 Pfg., 2 Pfd. 42 Pfg.  
**Karotten geschnitten** 2 Pfd. 30 Pfg.  
**Schnittbohnen** 2 Pfd. 25 Pfg., 3 Pfd. 35 Pfg., 4 Pfd. 45 Pfg., 5 Pfd. 55 Pfg.

**J. H. Cassens, Rüstringen, Peterstr. 42, Schaar.**

Empfehle:  
**Formvollendete und bequem sitzende**  
**: Korsetts :**  
Pariser, Brüsseler und deutsches Fabrikat, zu den billigsten Preisen, von 2.90 Mk. an.  
Sommerkorsetts, Leibbinden und Damenstrümpfe.  
**L. Wecke,**  
Korsett-Spezial-Geschäft,  
Gökerstraße 10.  
Spezialität: Anfertigung nach Mass.



Ski-Corsett  
D. R. G. patent